

Warum Papst Franziskus der falsche Prophet aus der Offenbarung ist

Es gibt keine Wiederkunft Christi ohne vorhergehendes Auftreten des Falschen Propheten und des Antichristen. Der Falsche Prophet wird in der Hl. Schrift dreimal namentlich genannt und zwar in der Offenbarung des Johannes (16,13; 19,20; 20,10). Der Antichrist, der Sohn des Teufels, ist sein Komplize. Beide werden am Ende der Welt bei lebendigem Leib in den Feuersee geworfen. Satan, Antichrist und Falscher Prophet bilden zusammen die „Satanische Trinität“ (Offb 16,13).

Falsche Propheten gibt und gab es schon immer, den Falschen Propheten dagegen gibt es nur zur Zeit des Endes. Der Falsche Prophet kann als Oberhaupt der falschen Propheten gesehen werden. Von den falschen Propheten sagt Jesus, dass sie Wölfe im Schafspelz sind, dass sie viele irreführen und dass man sie an ihren Früchten erkennen wird (Matthäus 7,15; 24,11). Was von den falschen Propheten gesagt ist, muss in ganz besonderer Weise vom Falschen Propheten gelten. Welche Person könnte dem Teufel für das Amt des Falschen Propheten nützlicher sein als ein Papst?

Grenzen des Papstamtes

Aus der dogmatischen Konstitution Pastor aeternus des I. Vatikanischen Konzils, aus Punkt 17
18. Juli 1870, Papst Pius IX.

"Den Nachfolgern Petri wurde der Heilige Geist nämlich nicht verheißen, damit sie durch seine Offenbarung eine neue Lehre ans Licht brächten, sondern damit sie mit seinem Beistand die durch die Apostel überlieferte Offenbarung bzw. das hintergelegte Glaubensgut heilig bewahrten und getreu auslegten."

Aktuelle Botschaften von verschiedenen Propheten sagen das und frühere Prophezeiungen deuten an, dass wir jetzt in dieser Zeit leben. (Mehr weiter unten)

Jorge Mario Bergoglio, wurde am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires, Argentinien, geboren. An selben Tag schreibt die Heilige Schwester Faustina in ihr Tagebuch:

823 17.12.[1936]. Den heutigen Tag habe ich für die Priester aufgeopfert. An diesem Tag habe ich mehr als zu irgendeiner Zeit leiden müssen, innerlich und äußerlich. Ich wusste nicht, dass man an einem einzigen Tag so viel (211) leiden kann. Ich bemühte mich, die heilige Stunde abzuhalten, in welcher mein Geist die Bitterkeit des Ölberges kostete. Ich kämpfte ganz allein, von Seinem Arm gestützt, gegen alle Schwierigkeiten, die wie und durchdringliche Mauern vor mir wachsen; dennoch vertraue ich auf die Macht Seines Namens, und ich fürchte nichts.

824 In dieser Einsamkeit ist Jesus Selbst mein Meister. Er Selbst erzieht und lehrt mich. Ich fühle, dass ich unter Seinem besonderen Einfluss stehe. Um Seiner unbegreiflichen Entscheidungen willen vereinigt Er sich mit mir auf besondere Weise und lässt mich in unfassbare Geheimnisse eindringen.

Es besteht ein Geheimnis, dass mich mit dem Herrn verbindet, dass niemand wissen darf, selbst die Engel nicht; und wenn ich es auch aussprechen wollte, so könnte ich es gar nicht und doch lebe ich daraus und werde ewig leben.

Dieses Geheimnis unterscheidet mich von anderen Seelen hier auf Erden und in der Ewigkeit.



Bevor der weiße Rauch nach der Wahl von Franziskus aus dem Schornstein austrat, waren Möwen auf dem Schornstein zu sehen, keine Tauben. Möwen sind Raubtiere, sie fangen Fische und Tauben. Der Fisch ist seit urchristlicher Zeit ein Symbol für Christus.

Ein Blitz schlug am gleichen Tag in den Petersdom ein, nachdem Papst Benedikt seinen Rücktritt erklärt hat.



<http://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article113588634/Blitz-schlaegt-im-Petersdom-ein-Zufall-oder-Zeichen.html>

Video: <http://www.gloria.tv/media/fGJNhubPhP2>

„Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen“ (Lukas 10,18)?

Die Vorstellung des Papstes am 13.03.2013

Die Zahl 13 ist für Kabbalisten/Okkultisten sehr bedeutungsvoll und steht auch in Zusammenhang mit dem Aberglauben.

Die Quersumme des 13.3.2013 =13 (1+3+3+2+0+1+3=13).

Der neue Papst war bei der Ernennung zum Papst 76 Jahre alt. Die Quersumme ist 7+6 = 13.

Der weiße Rauch soll um 7:06 pm (7+6 = 13) aufgestiegen sein und die Verkündung des Namens fand um 8:13 pm (8+1+3=13) statt.

Zahlencode

Wenn man die Buchstaben „BERGOGLIO“ in Zahlen mit der ASCII-Tabelle umwandelt und diese Zahlen addiert kommt raus: **666**

(Offb 13,17-18) Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den **Namen des Tieres** oder die Zahl seines Namens. Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. **Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundert-sechszig.**

Im Namen Bergoglio ist der antigöttliche Name „Gog“ enthalten (Ezechiel Kap 38 u. 39).

Er teilt die heilige Kommunion nicht aus

Das hat er als Erzbischof von Buenos Aires auch nicht getan.

Eine Erklärung für dieses Verhalten hat Bergoglio nicht abgegeben.

Unser Herr Jesus Christus ist aus Privatoffenbarungen nicht einverstanden, wenn seine heiligen Diener die Kommunion nicht austeilen und diese Aufgabe sogar den Laien überlassen. Da der Papst dies nicht macht, werden weitere heilige Diener es ihm nachmachen ohne schlechtes Gewissen.

Franziskus singt nicht

Eine Erklärung für dieses Verhalten hat Bergoglio, seit er Papst ist, nicht abgegeben.

Das eiserne Kreuz von Papst Franziskus



Er trägt weiterhin sein eigenes eisernes Kreuz auf der Brust und nicht das gewohnte Goldkreuz.

Es ist ein Amulett mit dem Motiv, das an den "Guten Hirten" erinnern soll.

Der Hirte trägt das Schaf auf dem Rücken mit über Kreuz verschränkten Armen! Das Problem ist, dass Jesus IMMER mit nicht verschränkten Armen abgebildet ist. Jeder Hirte würde sein Schaf mit nicht verschränkten Armen tragen. Warum wird Jesus hier mit der ungewöhnlichen Armverschränkung gezeigt? Diese erinnert uns leider an die ägyptologischen Sarkopharge und Statuen. Nur Warum?

Der "Gute Hirte" vom Papstkreuz ähnelt eher einer figürlichen Darstellung auf einem Sarkopharg als dem "Guten Hirten" in der christlichen Kunstgeschichte.

Die Freimaurer haben eine große Liebe für symbolhafte Zeichen, die eine Botschaft übermitteln und die ägyptische Götterwelt genießt in der Freimaurerei ein hohes Ansehen. Warum trägt ein Papst ein symbolhaftes Kreuz, welches mehr an die Freimaurerei erinnert, als an den Katholizismus?

<http://chodak.wix.com/die-warnung#!das-kreuz-des-papstes/c23uw>

Bergoglio geht nie vor Gott auf die Knie

Bergoglio macht in der Heiligen Messe nach der Wandlung nie die beiden Kniebeugen.



Wenn er Knieprobleme hat ist es kaum zu begreifen, dass sich Bergoglio aber in anderen Situationen vor Menschen knien kann. Ja sogar mit beiden Knien auf dem harten Boden.

Großveranstaltung der Charismatiker Anfang Juni 2014 in Rom. Man kann Bergoglio auf der Bühne unter den Charismatikern knien sehen.



Franziskus geht in der Karwoche 2014 medienwirksam zur Beichte und kann problemlos knien und sich wieder erheben.



Franziskus kann, als er Gründonnerstag 2013 und 2014 jungen Männern und Frauen, darunter Muslime, im Gefängnis die Füße wäscht, problemlos knien und sich wieder erheben.



Buenos Aires, 2006: Erzbischof Bergoglio kniet bei einer evangelikalen Großveranstaltung ca. 2 Minuten, um den Segen der protestantischen Pastore zu empfangen, und steht dann ohne Probleme wieder auf!



Franziskus kehrt am 30.07.2013 vom Weltjugendtag in Brasilien nach Rom zurück. Ball und Trikot legt er auf den Altar an den Tabernakel, ohne eine Kniebeuge zu machen.

„Kann der Papst vor Menschen knien, aber nicht vor dem Herrn?“, fragte der katholische Kunst- und Kulturkritiker Francesco Colafemmina.

Unterschiede der beiden Päpste an Fronleichnam:

2011 mit Papst Benedikt:

<http://www.youtube.com/watch?v=YgtmObGwWzg>

2013 und 2014 mit Papst Franziskus:

<http://www.gloria.tv/?media=453310>

<https://www.youtube.com/watch?v=kVpbKtYnqQo>

Papst Benedikt kniete fast durchgehend vor dem Allerheiligsten. Papst Franziskus lief dagegen nur dem Allerheiligsten hinterher und zwei Priester waren kniend vor dem Allerheiligsten.

Im Jahr 2014 hat er sogar ohne genannten Grund auf die Prozession verzichtet.

Franziskus hat sich am Ende nicht einmal vor dem Allerheiligsten gekniet, obwohl eine Kniebank vor ihm aufgestellt war. Es ist nicht zu viel verlangt wenigstens für ein paar Minuten knien zu können auf eine gemütliche Kniebank, denn Fronleichnam gibt es nur einmal im Jahr. Wir alle knien uns auch hin, auch wenn wir Schmerzen haben, um unseren Respekt vor Gott zu zeigen. Franziskus hat sich zudem 2013, wie auch 2014 an Fronleichnam nicht gekniet.

http://herzmariens.ch/Aktuelles/franziskus/Knieprobleme_franz.htm

Scheinbar demütige Aktionen

- Er will lieber „Bischof von Rom“ genannt werden
- Er vermeidet es, wo er nur kann, seiner Unterschrift das doppelte P anzufügen, das Teil der päpstlichen Unterschrift ist und für *Pastor Pastorum*, Hirt der Hirten steht
- Er trägt weiterhin sein eigenes eisernes Kreuz auf der Brust und nicht das gewohnte Goldkreuz
- Er trägt nicht immer den gewohnten goldenen Fischerring, sondern einen silbernen Ring mit einem einfachen Kreuz drauf.
- Er zieht nicht in die Papst-Wohnung ein
- Er hat den Papststuhl ärmer gestaltet
- Er bietet das „Du“ an
- Telefoniert selber mit Zahnarzt oder Friseur
- Er telefoniert mit Gläubigen aus aller Welt

- Er bezahlt selbst seine Rechnungen
- Er fährt mit den anderen Kardinälen im Bus und nicht in der päpstlichen Limousine.
- Er trägt schwarze Schuhe und nicht die roten Schuhe, wie jeder Papst sie bisher anhatte
- Ein Kind mit einem Fußballtrikot durfte mit auf dem Papa-Mobil fahren
- Gemeinsames Essen mit den Mitarbeitern des Vatikans in der Cafeteria
- „Selfies“ mit Leuten in der Menge
- Er beichtet vor laufender Kamera
- Ein Kind durfte auf dem Papststuhl Platz nehmen, während der Papst seine Predigt hielt

Die Medien verherrlichen seine Demut zum Nachteil all seiner Vorgänger. Er will ein Papst für die Armen sein und begeistert die Massen damit, weil viele wissen, dass die katholische Kirche so streng ist und zu viel Geld hat und dieses Geld lieber sinnvoller nutzen sollte.

In den Botschaften ist prophezeit, dass die Kirchen ärmer gestaltet werden und eine neue Liturgie eingeführt wird, um mehr Leute in die neue Kirche zu holen. Somit werden viele Ungläubige, Jugendliche, Kirchenfeinde, Protestanten und andere Religionen in die Kirche gelockt werden, aber diese neue Kirche wird nicht dem Willen Gottes entsprechen und getäuscht werden.

„Habt acht auf eure Frömmigkeit, dass ihr die nicht übt vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden“ (Mt 6,1)

Jesus am 21.01.2012:

„Ein Zeichen, auf das ihr aufpassen müsst, wird sein Stolz und seine Arroganz sein, verborgen hinter einer falschen, äußeren Fassade der Demut. So sehr werden Meine Kinder zum Narren gehalten werden, dass sie denken werden, dass er eine außergewöhnliche und reine Seele sei.“

Der Stuhl Petri von Benedikt und von Franziskus



Der Segen Urbi et Orbi von Benedikt und von Franziskus

<http://valseprofeet.files.wordpress.com/2013/12/urbi-et-orbi.jpg?w=593>

Werden der Kirche jetzt auch bald ihre Schätze weggenommen, wie es in den Botschaften prophezeit wurde?

Papst Franziskus und der offizielle Prediger des päpstlichen Hauses Raniero Cantalamessa ließen sich 2006 von protestantischen Seelsorgern bei einem charismatischen Kongress in Buenos Aires segnen.



<http://rorate-caeli.blogspot.com/2013/03/the-horror-buenos-aires-journalist.html>

<http://www.youtube.com/watch?v=NnMsXm9DMK8#t=287>

Ein Erzbischof darf sich doch nicht von jemanden aus einer anderen christlichen Konfession segnen lassen. Jeder muss seine Religion verteidigen und sich nicht der anderen Religion unterwerfen.

Der Papst ist(war) Mitglied des Freimaurerclubs Rotarity

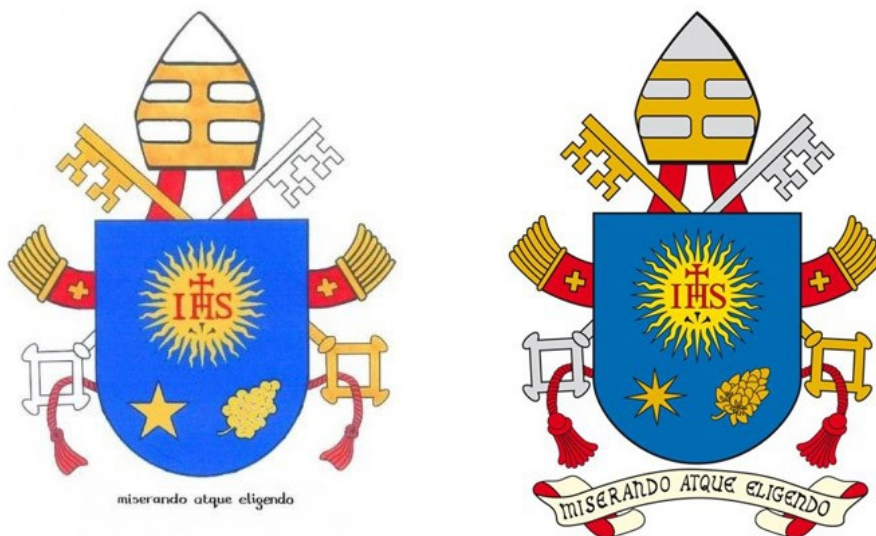
<http://www.rotarymagazin.de/aktuell/panorama/der-neue-papst-und-rotary-a-3154.html>

Die rechte Hand im rechten Winkel an die Brust zu halten ist ein Zeichen der Freimaurer. Bergoglio zeigt dieses Zeichen als er sich zum ersten mal dem Volk auf dem Balkon des Peterdoms zeigte und beim Einlauf ins Europaparlament.

Auch hier in der Bahn:

http://orf.at/static/images/site/news/20130311/neuer_papst_erwartungen_body_a.2211095.jpg

Papst-Wappen von Papst Franziskus



Papst Franziskus hat leichte Änderungen seines Papst-Wappens durchgeführt.

Er hat einen fünfzackigen Stern in einen achtzackigen Stern umgewandelt.

Der fünfzackige Stern steht für die Verherrlichung des Menschen (1 Zacken senkrecht nach oben = Kopf) oder für Satan als Sternzeichen Luzifers (2 Zacken nach oben = 2 Hörner).

Die achtzackige Stern symbolisiert u. a.:

- Ishtar, eine Planetengöttin und wurde unter anderem auch als Göttin des Krieges und des sexuellen Begehrens verehrt.
- Astarte, die große Hure Babylon, die von der Synagoge Satans verehrt wird.
- "Stern des Chaos"

Wie uns Oswald Wirth, anerkannter Meister der Esoterik und Inhaber des 33. Grades des Schottischen Ritus lehrt, symbolisiert der „achtzackige Stern“ am oberen Ende der Leiter „Luzifer den Lichtbringer“, auch „Venus“ genannt unter seinem Aspekt des Morgensterns...., der am Morgen die Schlafenden weckt, die Geister ihrem Schlummer entreißt und zum Luziferischen Aufstand gegen die bestehenden Dogmen anstachelt.

Franziskus mit der geballten Faust auf der offiziellen Geburtstagskarte

<http://gloria.tv/?media=543448>

Die Faust ist ein kommunistisches Zeichen. Warum wurde ausgerechnet dieses Foto ausgesucht?!?

Predigt vom offizieller Prediger des päpstlichen Hauses Raniero Cantalamessa am Karfreitag 2013

<http://www.zenit.org/de/articles/p-raniero-cantalamessa-ofmcap-predigt-am-karfreitag-2013>

Video der Predigt: <http://www.youtube.com/watch?v=x5HQIRmRoHc>

Cantalamessa: „Der neue Himmel und die neue Erde haben bereits begonnen.“

(Offb 21;1)

„¹Und ich schaute einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. ²Ich, [Johannes,] sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herniederkommen, ausgestattet wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist.“

Das Meer existiert noch und der neue Himmel und die neue Erde beginnt erst, nachdem die Lebenden und Toten gerichtet wurden, beim zweiten Kommen von Jesus Christus.

(Offb. 1,7)

„Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen“.

Cantalamessa: „Diese prophetische Aussage kündigt nicht das letzte Kommen Jesu an, wenn die Frist zur Bekehrung abgelaufen sein und die Zeit des Gerichts kommen wird. Sie beschreibt vielmehr die Evangelisierung der Völker. In ihr verwirklicht sich ein geheimnisvolles, aber reales Kommen des Herrn, der die Rettung bringt.“

Genauso ist es aber gemeint, denn unser Herr hat gesagt, er wird wieder kommen, als er in den Himmel aufstieg. Die Bibel ist kein Buch der Metapher.

Cantalamessa: „Wir müssen unser Möglichstes tun, damit die Kirche immer weniger jenem komplizierten Palast ähnelt, den Kafka beschreibt, und ihre Botschaft frei und freudig aus ihr hinaus kommen kann, genau wie in ihrer Frühzeit. Wir kennen die Hindernisse, die den Boten aufhalten können: die Trennwände, angefangen bei denen, die die verschiedenen christlichen Kirchen voneinander trennen; dann ein Übermaß an Bürokratie, die Überbleibsel der Rituale, Gesetze und Streitigkeiten der Vergangenheit, die heute überholt sind.

Es ist wie mit manchen historischen Gebäuden. Im Laufe der Jahrhunderte hat man sie den Bedürfnissen

des jeweiligen Augenblicks angepasst und mit Trennwänden, Treppen, Zimmern und Zimmerchen angefüllt. Es kommt der Augenblick, da man merkt, dass all diese Anpassungen nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen, im Gegenteil sogar ein Hindernis darstellen, und dann muss man den Mut besitzen, sie alle abzureißen und das Gebäude wieder in den einfachen und klaren Zustand zurückzuführen, den es gleich nach seiner Erbauung besaß. Das ist der Auftrag, den einst ein Mann erhielt, der vor dem Kreuz in San Damiano betete: „Franziskus, geh hin und stelle mein Haus wieder her.“

Der Vatikan-Prediger deutet seinen Wunsch an, dass die Kirchen ärmer gestaltet werden sollen und die unterschiedlichen Religionen sollen sich vereinen und die Kirche soll sich mehr den Wünschen der Welt öffnen.

Weltweihe von Fatima, die keine Weihe war

<http://www.katholisches.info/2013/10/14/papst-franziskus-weiht-die-welt-der-gottesmutter-von-fatima-eine-weihe-an-fatima-ohne-fatima/>

Papst Franziskus hat die Statur von Fatima nach Rom holen lassen, anstatt selbst hinzugehen. Das wäre wahre Demut gewesen, wenn man selbst zur Mutter Gottes geht und sie nicht nach Rom befiehlt. Der Papst hat beim Gebet vor der heiligen Statur von Fatima kein Wort vom „Unbefleckten Herzen“ oder das Wort „Weihe“ verloren. Es hat eigentlich keine Weihe stattgefunden.

Abendmahl im Jugendgefängnis

Papst Franziskus war am Gründonnerstag 2013 in einem Jugendgefängnis und hat 12 Gefangenen, auch Moslems, die Füße gewaschen und geküsst.

2013:

Fußwaschung im Jugendgefängnis

Erstmals feierte ein Papst eine Gründonnerstagsmesse in einem Jugendgefängnis. Dabei wusch er die Füße von zehn männlichen und zwei weiblichen Häftlingen. eine muslimische Serbin.

Dies war ein Bruch der Tradition, denn normalerweise nehmen keine Frauen an der traditionellen Fußwaschung teil.

Unter den zwölf jungen Häftlingen, denen Franziskus die Füße wusch und kniend küsste, waren auch eine italienische Katholikin und eine serbische Muslimin. Erstmals leistete ein Papst diesen Dienst der Liebe und Demut damit auch an Frauen.

Franziskus' Vorgänger Benedikt XVI. hatte bei der Abendmahlsmesse in der römischen Lateranbasilika regelmäßig zwölf Priestern die Füße gewaschen.

<http://www.handelsblatt.com/panorama/aus-aller-welt/voroesterliche-fusswaschung-papst-waescht-erstmal-frauen-die-fuesse/8003676.html>

<http://www.rp-online.de/panorama/ausland/papst-franziskus-waescht-fuesse-von-jugendstraftaetern-bid-1.3290651>



2014:

Papst Franziskus hat am Gründonnerstag bei der traditionellen Abendmahlmesse am Stadtrand von Rom zwölf Behinderten eines Therapiezentrums die Füße gewaschen. Unter den 16 bis 86 Jahre alten Menschen, an denen der Papst die Demutsgeste kniend und ohne Kopfbedeckung vollzog, war auch ein libyscher Muslim. In der bewegenden Zeremonie küsste der Papst die Füße der Behinderten.

http://www.focus.de/politik/ausland/papst/oster-tradition-papst-franziskus-waescht-behinderten-die-fuesse_id_3784456.html

Erfüllte Prophezeiung von Jesus vom 14.03.2013:

„Es wird eine besondere Beleidigung geben, die Meinem Heiligen Namen in der Karwoche zugefügt werden wird, in dem Bemühen, Mich zu entheiligen. Diese böse Geste in der Karwoche, wird von denen, die ihre Augen offen halten, gesehen werden, und dies wird eines der Zeichen sein, an dem ihr erkennen werdet, dass der Betrüger, der auf dem Thron in Meiner Kirche auf Erden sitzt, nicht von Mir kommt.“

Jesus hatte damals nur seinen 12 männlichen Aposteln die Füße gewaschen. Jesus will nicht, dass Frauen die Füße gewaschen werden oder sie heilige Diener werden, sonst hätte er nicht nur Männer zu seinen Aposteln erwählt. Der Kuss auf den Fuß ist ein Zeichen der Unterwerfung! Der Papst unterwirft sich einer muslimischen Straftäterin und damit dem Islam.

Der Präsident Uruguays José Alberto Mujica Cordano sei ein „weisser Mann“, laut Papst Franziskus. Der Präsident ist Atheist und hat der Abtreibung und der Homo-Ehe zugestimmt, die jetzt legal ist.

<http://contintanorte.com.ar/2013/06/02/buena-sintonia-el-papa-francisco-definio-a-mujica-como-un-hombre-sabio/>

Ein Papst und jeder Christ hat die Aufgabe andere für seine Sünden zurechtzuweisen.

Eine Einschätzung des neuen Papstes aus Buenos Aires von Journalist Marcelo González, der Zeitschrift Panorama Católico Internacional, der die argentinische Kirche kennt wie seine Westentasche.

<http://www.gottes-warnung.de/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Aktuelle%20%C3%84u%C3%9Ferung%20des%20argentinischen%20katholischen%20Journalisten%20Marcelo%20Gonz%C3%A1lez%20%C3%BCber%20Papst%20Franziskus.pdf>

Die Volksabstimmung - 06. November 2013

<http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.umfrage-an-alle-glaeubigen-was-papst-franziskus-von-den-menschen-wissen-will.36b5f851-14ce-4437-9703-d118217e9477.html>

Mit der Einberufung der Synode 2014 wurde von Generalsekretär Baldisseri am 5. November 2013 ein vom Papst gewünschter Fragebogen an alle Bischöfe der Welt ausgegeben mit Fragen zur den umstrittensten Themen, einschließlich der Kommunion für die wiederverheiratet Geschiedenen und den Homo-Partnerschaften. Die Fragen zielen offenbar von Anfang weniger auf die offiziell genannte Erhebung des Ist-Zustandes, sondern als Aufforderung an eine bestimmte Richtung, den Paradigmenwechsel „von unten“ zu verlangen. Teils Dözesen, teils offizielle katholische Organisationen stellten den Fragebogen ins Internet und forderten ohne jede Zugangskontrolle zur Online-Beantwortung auf, so die Aktion „Wo drückt der Schuh?“ der Katholischen Aktion Österreich, der Familienbund der Katholiken in Bayern, der Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ), die Pastorkommission der Schweizer Bischofskonferenz und andere mehr. Den Progressiven sollte eine „empirische“ Grundlage in die Hand gegeben werden, um ihren geplanten Umsturz argumentativ abzusichern.

Obwohl die Bischöfe gefragt waren, wurde das Signal sofort verstanden und progressive Gruppen und Kreise in den Diözesen mobilisierten sich im Sinne einer „basisdemokratischen“ Abstimmung mit den Füßen, unterstützt von zahlreichen weltlichen Medien. Gegenteilige Meinungen wurden, jedenfalls im

deutschen Sprachraum systematisch unterschlagen, ausgenommen dort, wo vereinzelt Diözesanbischöfe, wie der Bischof von Chur, sich nicht von der Mehrheit der Bischofskonferenz disziplinieren und mundtot machen ließen.

Zu den Regieanweisungen gehörte auch die absichtliche Veröffentlichung der Antworten am 3. Februar 2014 durch die Deutsche Bischofskonferenz, obwohl eigentlich Vertraulichkeit zu gelten hatte.

<http://pius.info/archiv-news/892-kirchenkrise/9036-die-wahre-geschichte-dieser-synode>

Der zweite Fragenkatalog - 10. Dezember 2014

Der Vatikan veröffentlichte am Dienstag den zweiten Fragenkatalog zur Familie, der vom Generalsekretariat der Bischofssynode allen Bischofskonferenzen übermittelt wird.

Richtete sich der erste Fragebogen von 2013 direkt an die Bischöfe und wurde unberechtigterweise von diesen an „alle“ weitergereicht, oder von katholischen Organisationen im Internet in Online-Umfragen umfunktioniert, so richtet sich der zweite Fragebogen tatsächlich an „alle“. Die Bischöfe sind zwar die Adressaten, doch wird nicht mehr nach ihrer Meinung gefragt. Sie sollen sich vielmehr auf „breiter“ Basis mit den Katholiken der ganzen Welt beraten, so der Willen des Papstes. Der Fragenkatalog bildet zusammen mit dem Schlußbericht des ersten Teils der Bischofssynode vom vergangenen Oktober die Arbeitsgrundlage des zweiten Synodenteils, der von Franziskus für Oktober 2015 angesetzt wurde. 46 Fragen umfaßt der neue „Fragenkatalog“. Das Wort „Fragebogen“ wie es noch im vergangenen Jahr hieß, wird nicht mehr verwendet. Die Antworten sollen der Synode bei der „Vertiefung“ der anstehenden Fragen helfen. Was die Frage aufwirft, welchen Nutzen die Bischöfe aus einer zweifelhaften empirischen Erhebung ziehen wollen, da es nicht um eine demokratische Meinungsbildung von unten nach oben geht, sondern die Bischöfe die Gläubigen von oben nach unten zu unterweisen haben und ihnen Hilfsmittel zur Hand geben sollen, um das Wahre zu erkennen und ein christliches Leben in der Wahrheit führen zu können. So fehlen auch die umstrittenen Themen Homosexuelle und wiederverheiratet Geschiedene nicht im neuen Fragenkatalog.

<http://www.katholisches.info/2014/12/10/neuer-fragebogen-zur-bischofssynode-fortsetzung-der-umstrittenen-handhabe/>

Erfüllte Prophezeiung von Jesus vom 31. Juli 2013:

„Diejenigen, die euch in Meinem Namen täuschen, werden Meine Anhänger vom Anpassen der Gesetze Meiner Kirche überzeugen, indem sie ein Referendum (eine Volksabstimmung) abhalten.“

Das berichtete das ultraprogressive und immer bestens informierte Magazin National "Catholic" Reporter gestern freudig:

Zum zweiten Mal innerhalb von zwei Jahren hat der Vatikan die nationalen Bischofskonferenzen aufgefordert, Input von Katholiken "auf allen Ebenen" zu suchen, wie die Kirche auf manchmal schwierige Fragen des modernen Familienlebens wie Scheidung und Wiederheirat reagieren sollte.

In einem Vorbereitungsdokument für ein weltweites zweites Treffen der katholischen Bischöfe zum Familienleben, hat der Vatikan außerdem betont, dass Barmherzigkeit benötigt wird, um auf solche schwierigen Situationen zu reagieren - und hat die Bischöfe sogar aufgefordert, zu vermeiden, dass ihre pastorale Sorge ausschließlich auf der derzeitigen katholischen Lehre basiert.

<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2014/12/vatikan-input-fur-bischofssynode-2015.html>

Der Distriktobere des deutschen Distrikts der Priesterbruderschaft St. Pius X., Pater Firmin Udressy, hat einen Rundbrief an alle Freunde und Gläubigen der Bruderschaft veröffentlicht:

Mit ungläubigem Staunen, ja mit hellem Entsetzen erleben wir nun, wie darüber abgestimmt wird, ob die Ehe wirklich unauflöslich ist und ob letztlich nicht jeder nach persönlichem Belieben zur heiligen Kommunion gehen soll. Kardinäle der heiligen Kirche diskutieren öffentlich darüber, welchen „Wert“ homosexuelle „Lebensgemeinschaften“ haben. Bischöfe nehmen an Abstimmungen darüber teil, ob glasklare Aussagen der Heiligen Schrift noch gültig sind.

Es ist offensichtlich geworden: Die Verwirrungen unserer Zeit sind endgültig bis in die höchsten Kreise der Kirche eingedrungen und führen zu Spaltung und Willkür, wo einst Einheit und Treue herrschten. Der

Relativismus ist in Rom längst eingezogen.

Was eigentlich sollen wir unseren Kindern über unseren katholischen Glauben noch sagen, wenn in Rom demokratisch über die Wahrheit abgestimmt wird? Kann es sein, dass morgen nicht mehr wahr ist, was uns heute noch heilig ist? Was werden unsere Söhne, Töchter und Enkelkinder in Zukunft im staatlich finanzierten und organisierten „Religionsunterricht“ zu hören bekommen, wenn inzwischen höchste Würdenträger das unmissverständliche Wort Jesu Christi ignorieren: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich (Joh 14,6)?

http://pius.info/archiv-news/723-aus_dem_distrikt/9108-adventbrief-des-distriktoberen

Franziskus: Kardinal Kasper ist ein „guter Theologe“

Beim ersten *Angelus* von Papst Franziskus am 17. März 2013 lobte Papst Franziskus den deutschen Kardinal Walter Kasper. Das Lob erfolgte unter Hinweis auf Kaspers Buch über die „Barmherzigkeit“, in dem er seine These der „neuen Barmherzigkeit“ niedergeschrieben hatte.



Die Thesen des Theologieprofessors Kasper

In seiner Schrift "Gefahren, die der Kirche drohen. Hindernisse der Neuevangelisierung" befasst sich Prof. Georg May ausführlich mit den Werken des Theologieprofessors Kasper. ... Er zitiert (S.27-44) u.a. folgende Thesen des damaligen Prof. Kasper:

- "Der Glaube bedeutet nicht ein Fürwahrhalten von wunderbaren Tatsachen und von autoritativ vorgelegten Glaubenssätzen".
- "Dogmen können durchaus einseitig, oberflächlich, rechthaberisch, dumm und voreilig sein".
- Christus "hat sich also vermutlich weder als Messias noch als Gottesknecht oder als Gottessohn und wohl auch nicht als Menschensohn bezeichnet".
- Das Dogma, dass Jesus "ganz Mensch und ganz Gott ist", sei "überholbar".
- Ferner schrieb er "dass wir viele Wundergeschichten der Evangelien als legendarisch bezeichnen müssen".
- Selbst wenn er Jesus Heilungserfolge zugesteht: "Sogenannte Naturwunder braucht man dagegen mit einiger Wahrscheinlichkeit nicht als historisch anzusehen".
- Die Auferweckung Jesu ist ihm "kein objektiv und neutral feststellbares historisches Faktum".
- Beim ältesten Osterbericht (Mk 16,1-8) meint er, "dass es sich hier nicht um historische Züge, sondern um Stilmittel handelt, die Aufmerksamkeit wecken und Spannung erzeugen sollen". Auch andere neutestamentliche Tatsachenbehauptungen in den Oster- und Himmelfahrtsberichten sind für ihn nur "Stilmittel".
- Die Aussagen über die immanente Trinität oder über die Präexistenz Christi sind nach Kasper "nicht unmittelbare Glaubensaussagen, sondern theolog. Reflexionsaussagen".
- Auch Kasper spricht von der "Auferweckung des einzelnen im Tod". Daher ist "auch die Rede von einem Weiterleben oder Fortleben nach dem Tod irreführend". Ferner ist die Rede von Himmel, Hölle und Fegfeuer "eine sehr unangemessene, ja irreführende Redeweise".
- Mit dem "nicht ganz glücklichen Ausdruck" Unfehlbarkeit der Kirche sei gemeint, "dass die Kirche ... nicht mehr definitiv auf den Stand der Synagoge zurückfallen und Christus nicht definitiv verleugnen kann".
- Auch das für ökumenische Gespräche höchst wichtige, in die Worte 'extra ecclesiam nulla salus' gekleidete Dogma von der universalen Heilsmittlerschaft der Kirche nannte er einen "höchst missverständlichen Satz".

<http://www.herzmariens.de/Kirche/Gefahren/kaspar1.htm>

*Dieser Kardinal stellt vieles in Frage. Dann vertritt eigentlich der Papst seine Ansichten!
Er setzt sich für eine neue Kirche der Barmherzigkeit ein, die barmherzig mit Homosexuellen und
wiederverheiratet Geschiedenen sein soll.*

Papst wählt Kardinal Kasper zum Wortführer der Bischofssynode 2014

<http://pius.info/archiv-news/892-kirchenkrise/9036-die-wahre-geschichte-dieser-synode>

<http://www.katholisches.info/2014/09/18/kardinal-kasper-unterstellt-verteidigern-des-ehesakraments-sie-wollen-einen-krieg/>

<http://www.katholisches.info/2014/10/08/roberto-de-matteis-spitze-antwort-auf-einen-jesuitischen-winkeladvokaten-zur-zweitehe/>

Franziskus verteidigt Kardinal Kasper

Im gleichen Interview verteidigt Papst Franziskus den deutschen Kardinal Walter Kasper, der die Unauflöslichkeit der Ehe in Frage stellt und Homosex-Praktiken befürwortet. Der Papst beschuldigt Kaspers Kritiker der „Angst“ oder sogar der „Panik“. Gloria.tv glaubt, dass Angst und Panik auf der Seite Kaspers und seiner Verteidiger sind, weil sie Angst vor der Welt haben und sich fürchten, ihr das Evangelium zu verkündigen.

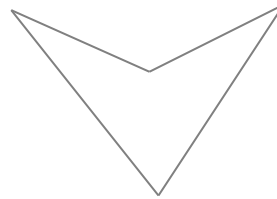
<http://www.gloria.tv/media/e6HsMwP8xea>

Franziskus präsentiert ein neues Kreuz vor den Kardinälen in Rio de Janeiro – 14. August 2013



<http://de.gloria.tv/?media=486960>

Das neue Kreuz zeigt das Symbol eines Ziegenbockes.



Eine neue Ferula von Papst Franziskus - 04. November 2013

<http://katholisches.info/wp-content/uploads/Neue-Ferula.jpg>

<http://chemtrails-info.de/jl/0/eucharistie/papstferula-mit-sonnengott-p.franziskus.jpg>

Auch hier ist der Kopf des Tieres eingebettet über Brust, Bauch und Arme.

Dazu der achtzackige Stern unter dem Kreuz (Bedeutung oben bereits erwähnt).

Prophezeiung von Jesus vom 15.07.2013:

"Eure Kirchen werden neue Kreuze auftauchen sehen, in denen der Kopf des Tieres eingebettet sein wird; eure Altäre werden verändert werden und werden Mir zum Hohn gereichen. Jedes Mal, wenn ihr neue und ungewöhnliche Symbole in Meiner Kirche seht, schaut genau hin, denn das Tier ist arrogant und er (Satan) stellt offen seine Bosheit zu Schau, indem er offen Zeichen zeigt, die ihn ehren."

Der Papst legt einen Ball und ein Trikot vor den Tabernakel in Rom



Franziskus verwirrt Ministranten

<http://www.gloria.tv/?media=560642>

Franziskus meint, der Junge übertreibt, indem er die Hände kurz vor dem Einlauf schon gefaltet hat. Er nimmt die beiden Hände und reisst sie auseinander!

Weltbank Chef & Papst diskutieren darüber, die Kräfte zur Bekämpfung der Armut zu vereinen. 28. Oktober 2013

<http://m.voanews.com/a/1778520.html>

Weltbank-Präsident Jim Kim und Papst Franziskus haben bessere Möglichkeiten, um gemeinsam die Armut zu bekämpfen, diskutiert. Die beiden trafen sich am Montag im Vatikan für fast eine halbe Stunde. Dr. Kim hat die Beseitigung der extremen Armut in einer Generation zu seiner obersten Priorität gemacht. Papst Franziskus hat die Mitglieder und Bediensteten seiner Kirche gedrängt, viel mehr tun, um den Ärmsten in der Gesellschaft zu dienen. Die Weltbank ist eine Quelle für die finanzielle und technische Hilfe für Entwicklungsländer auf der ganzen Welt.

Die weltweite Caritas startet erstmals weltweit eine Anti-Hunger-Kampagne mit der Unterstützung des Papstes.

http://de.radiovaticana.va/news/2013/12/10/papstbotschaft:_%E2%80%99Edie_vorhandene_nahrung_k%C3%B6nnte_alle_menschen_der_welt/ed-754224

http://de.radiovaticana.va/news/2014/10/06/franziskus_ruft_zum_weltweiten_einsatz_gegen_den_hunger_auf/ed-829500

Franziskus ruft Vereinten Nationen zum Kampf gegen Armut auf 09. Mai 2014

<http://www.kipa-apic.ch/index.php?na=0.0.0.0.d&ki=254504>

Botschaft von Jesus vom 6. Oktober 2013:

„Euch wird von den Oberhäuptern in Meinen Kirchen überall bald gesagt werden, dass ihr euren Glauben einsetzen sollt, um eine weltweite politische Kampagne zur Rettung der Armen zu organisieren.“

„Die Kirche hat eine Mission, und zwar die Wahrheit Meiner Lehren zu lehren. Einen Aspekt Meines Wortes herauszugreifen, nämlich den Armen zu helfen, ist lobenswert, aber irreführend, da Meine Lehren deutlich aussagen, dass ihr den in der Seele Armen helfen müsst.“

Einen satten Magen wird die Menschen nicht näher zu Gott bringen. Die Nahrung ist für den Körper und nicht für die Seele. Der Glaube, das Gebet und die Sakramente sind die Nahrung für die Seele.

Die Kirche muss vielmehr die armen Menschen Gott näher bringen, was eigentlich ihre Aufgabe ist, damit sie ihre Seelen zu Gott führen können.

Papst Franziskus ist „Mensch des Jahres“ 2013

http://www.focus.de/politik/papst-franziskus-time-magazine-vatikan-mensch-des-jahres-2013-jahr_id_3474599.html

Papst Franziskus wird zum Rockstar

<http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Panorama/d/4197322/papst-franziskus-wird-zum-rockstar.html#.Uuh1GrSjHDC>

<http://www.katholisches.info/2014/01/29/musikmagazin-rolling-stone-feiert-papst-franziskus-als-linkoliberalen-revolutionaer/>

Der Superpapst

<http://www.spiegel.de/panorama/papst-franziskus-als-graffiti-und-auf-cover-von-rolling-stone-a-946165.html>

Das Fortune Magazin stuft Papst Franziskus als den "Größten Führer der Welt" ein

<http://vaticaninsider.lastampa.it/en/world-news/detail/articolo/fortune-francesco-francisco-francis-32865/>

Geldschein mit Bild des Papstes soll in Argentinien gedruckt werden

<http://www.katholisches.info/2014/11/20/geldscheine-mit-dem-bild-unseres-papstes-wie-abgeordnete-den-gesetzentwurf-begruenden/>

Artikel mit Papst Franziskus

Statuen, Gesichtsmasken, Feuerzeuge, Medaillen, Briefmarken

T-Shirts: http://valseprofeet.files.wordpress.com/2013/11/frankie-says-relax_tshirt_navy-maroon-purple.jpg

http://valseprofeet.files.wordpress.com/2013/11/i_love_pope_francis_t_shirt-r04d3ff2de8bf49f8a41dce16421f050c_8nhmi_324.jpg

Rosenkranz: http://valseprofeet.files.wordpress.com/2013/11/rosary_199cccc_grande.jpg

Kreuz mit Franziskus: <https://valseprofeet.files.wordpress.com/2014/08/popefranciscross.jpg>

Verschiedenes: <http://kreuzknappe.blogspot.de/2014/06/franziskus-souvenirs-wie-wars-denn-mit.html>

Prophezeiung von Jesus vom 21.01.2012:

„Er wird wie ein lebender Heiliger betrachtet werden. Es wird nicht ein einziges Wort aus seinem Mund bezweifelt werden. Er wird auch so erscheinen, als ob er übernatürliche Gaben hätte, und die Menschen werden sofort glauben, dass er Wunder vollbringen kann.

Jeder, der sich ihm entgegenstellt, wird kritisiert und als ein Ketzer angesehen werden.“

Prophezeiung vom 06.10.2013:

„Binnen kurzem werden Statuen, Reliquien, Poster, Tassen und große Auftragsgemälde des Falschen Propheten hergestellt werden, damit sie in Kirchen überall platziert werden.“

Heidnischer Götzendienst in brasilianischer Basilika.

In Aparecida wurde die Göttin Dike im Oktober 2013 vorgestellt und eingeweiht.

<http://chodak.wix.com/die-warnung#!untitled/ca6t>

Die Basilika ist ein sehr großer Wallfahrtsort.

Was hat eine Götzenstatue einer erfundenen Mythologie in einer katholischen Basilika zu suchen?

Raymundo Kardinal Damasceno Assis ist der Erzbischof von Aparecida.

Er überreichte Papst Franziskus in Rio de Janeiro im Sommer 2013 bereits das neuartige "Kreuz", wo der Kopf des Tieres eingebettet war(siehe oben). Er ist ein sehr guter Freund von Papst Franziskus.

Papst trägt eine rote Clownsnase

<http://www.gloria.tv/?media=524037>

Diese rote Clown-Nase setzte er auf, als er den neuvermählten Mitgliedern der Rainbow Association Marco Lagulli Onlus gratulierte, die im Vatikan geheiratet hatten.

Die Mitglieder dieser Vereinigung arbeiten mit Clown-Therapie, um Kranke aufzuheitern.

Kardinal Bergoglio spendet das Aschenkreuz

<https://www.youtube.com/watch?v=syrM5fuJoQg>

Bergoglio drückt nur die Asche auf die Stirn, ohne ein Kreuz zu machen.

Kardinal Bergoglio spendet das Sakrament der Firmung (nicht?)

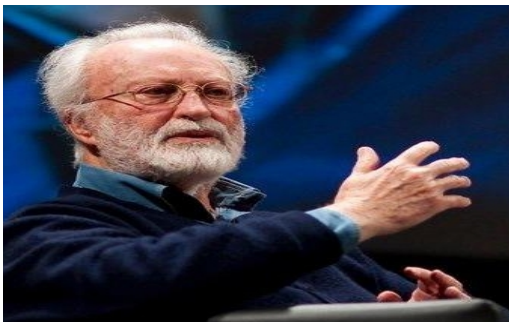
https://www.youtube.com/watch?v=3bpOc_0-Dgg

Bergoglio macht den Firmenden das Kreuz-Zeichen auf die Stirn und wischt das Kreuz hin und her auf der Stirn.

Dramatischer Brief einer Bekannten an Papst Franziskus

<http://www.katholisches.info/2013/10/21/er-liebt-es-von-allen-geliebt-zu-werden-dramatischer-brief-einer-katholikin-an-papst-franziskus/>

Die zwei Interviews mit dem Atheisten Eugenio Scalfari



Das erste Interview im September 2013

Darin konnte man folgende Äußerungen lesen:

Als die „schlimmsten Übel“, die „die Welt plagen“, bezeichnete der Papst nicht etwa den Glaubensverlust, die Leugnung Gottes oder die Angriffe auf die nicht verhandelbaren Werte und das Naturrecht. Nein, als „schlimmste Übel“, die die Welt bedrücken, nannte Papst Bergoglio „die Jugendarbeitslosigkeit“ und die „Einsamkeit der Alten“.

Das erstaunte selbst einen Atheisten und Kirchengegner alter freimaurerischer Tradition wie Eugenio Scalfari, der den Papst aufmerksam machte, daß die Jugendarbeitslosigkeit ein „politisches und wirtschaftliches Problem“ ist, das eher „die Staaten, die Regierungen, die Parteien und die Gewerkschaften betrifft“. Sollte sich der Papst nicht um Gott kümmern?

Doch Bergoglio bekräftigte seine Aussage und wiederholte, daß das auch für die Kirche „das dringendste und dramatischte Problem“ sei.

Die brisanteste Aussage des Interviews ist aber weit schwerwiegender.

Papst Franziskus sagte laut Scalfari: **„Jeder von uns hat eine eigene Sicht des Guten und auch des Bösen. Wir müssen den anderen dazu anregen, sich auf das zuzubewegen, was er für das Gute hält.“**

Erneut blieb Scalfari angesichts solcher Aussagen aus dem Mund eines Papstes fast sprachlos: „Das Gewissen ist autonom, haben Sie gesagt, jeder muß seinem eigenen Gewissen gehorchen. Ich glaube, das sind die mutigsten Aussprüche, die von einem Papst gemacht wurden.“

Obwohl ihn Scalfari ausdrücklich auf die Bedeutung dieser Aussage hinwies, beharrte Papst Bergoglio auch in diesem Fall: „Und hier wiederhole ich sie. Jeder hat eine eigene Vorstellung von Gut und Böse und muss wählen, dem Guten zu folgen und das Böse zu bekämpfen, so wie er sie wahrnimmt. Das würde schon genügen, um die Welt zu verbessern.“

Offiziell schwieg man sich in der Kirche über die Papst-Worte aus und tat und tut so, als habe man sie einfach nicht gehört. Hinter vorgehaltener Hand fehlte es nicht an negativen Bemerkungen, auch von höchsten Kirchenvertretern mit dem Hinweis, daß die päpstliche Behauptung in diametralem Widerspruch zur gesamten kirchlichen Lehre stehe und zudem geradezu gefährlich sei, denn mit einer solchen Aussage hätten sogar Stalin und Hitler ihre schlimmsten Verbrechen rechtfertigen können.

Schließlich verurteilte Papst Franziskus den katholischen „Proselytismus“ als „Riesendummheit“, denn „unser Ziel ist nicht der Proselytismus, sondern das Hören der Bedürfnisse, der Wünsche und der Enttäuschungen“.

<http://www.katholisches.info/2014/11/03/das-scalfari-lehramt-von-papst-franziskus-vatikanverlag-gibt-papst-interviews-als-buch-heraus/>

Auch wenn das Interview von der Website des Vatikans entfernt wurde, so wurden es nie vom Papst oder seinem Sprecher Lombardi dementiert.

Wer ist nun aber für die Wiederveröffentlichung des ersten Interviews auf *Vatican.va* verantwortlich, nachdem die Löschung vom Staatssekretariat angeordnet worden war? Über dem Staatssekretariat steht nur mehr der Papst. Gab er die Anweisung? Aus welchem Grund erfolgte dieses Umdenken? Wen will er damit herausfordern? Die Kardinäle? Und warum?

Hier die wichtigsten Teile des Interviews:

http://de.radiovaticana.va/news/2013/10/01/%C3%BCberraschung: papst-interview_mit_%E2%80%9Ela_repubblica%E2%80%9C/ted-733261

<http://www.zenit.org/de/articles/auf-einmal-erfullte-mich-ein-grosses-licht-erster-teil>

Das zweite Interview mit dem Atheisten Scalfari im Juli 2014

Der Papst, behauptet diesmal, dass „zuverlässigen Daten“ zufolge der Umfang der Pädophilie in der Kirche auf 2 Prozent eingeschätzt werde und führt aus, dass diese „Pädophilen 2 Prozent der Priester und sogar der Bischöfe und Kardinäle ausmachen“.

„Vielleicht wissen Sie nicht, dass der Zölibat im 10. Jahrhundert eingeführt wurde, d.h. 900 Jahre nach dem Tod unseres Herrn. In der katholischen Ostkirche sind bis auf den heutigen Tag verheiratete Priester möglich. Es gibt natürlich dieses Problem, aber es ist keine große Sache. Es braucht Zeit, aber es gibt Lösungen und ich werde sie finden.“

So sagte Bergoglio, „wenn jemand sich für das Böse entscheidet, weil er sicher ist, daß daraus aus den Höhen des Himmels etwas Gutes wird, dann werden diese Absichten und ihre Folgen berücksichtigt werden. Wir können nicht mehr sagen, weil wir nicht mehr wissen.“

Vatikansprecher Federico Lombardi dementierte Teile des Inhalts, wobei er aber die Gültigkeit des Textes in seinem „allgemeinen Sinn und Geist“ bekräftigte. Der Sprecher des Heiligen Stuhls griff in einer Mitteilung „zwei Aussagen, die viel Aufsehen erregt haben, jedoch nicht dem Papst zuzurechnen sind“, heraus: die Tatsache, dass es unter den Angehörigen des Klerus „Kardinäle“ gibt, die sich pädophiler Handlungen schuldig gemacht haben, sowie die Entschlossenheit des Papstes, „Lösungen“ zur Frage des priesterlichen Zölibats zu finden.

Scalfari: „Franziskus verwandelt und erneuert die Kirche und ihre Strukturen, was dringend nötig ist. Er ist ein großer Papst; er wird einen tiefgreifenden Einfluss auf die Geschichte der Kirche haben, was nach ihrer allzu langen Isolation überaus notwendig geworden ist. Niemand ist unfehlbar und Bergoglio weiß, dass dies auch auf den Papst zutrifft.“

Papst Bergoglio gewährte dem Atheisten freimaurerischer Tradition Eugenio Scalfari ein zweites Mal ein Gespräch, wissend, daß Scalfari das Interview frei aus dem Gedächtnis und aus seinem ideologischen Blickwinkel rekonstruiert.

Selbst der naivste Mensch tappt in der Regel nur einmal in dieselbe Falle. Wenn Papst Franziskus ohne Not zum „Wiederholungstäter“ wird, darf nach menschlichem Ermessen umgekehrt daraus geschlossen werden, daß er mit der Art und den Inhalten des ersten umstrittenen Interviews (Abschaffung der Sünde,

kein objektiv Gutes, keine Bekehrung der Ungläubigen) einverstanden ist.

Der Vatikansprecher hatte bereits damals alle Hände voll zu tun, um die allgemeine Unruhe in der Kirche zu beruhigen. Die Entschuldigungsformel Lombardis lautete: der Papst habe das Interview vor der Veröffentlichung nicht mehr gesehen. Eugenio Scalfari gab einige Wochen später genußvoll vor der internationalen Presse bekannt, daß er in Wirklichkeit und völlig korrekt, das von ihm verfaßte Interview vor der Drucklegung dem Papst zukommen und um Druckerlaubnis gebeten hatte. Eine Erlaubnis, die postwendend erteilt wurde. Wie weit konnte sich der Vatikansprecher also bei seinem *Dementi* aus dem Fenster lehnen, ohne den Papst bloßzustellen und einem bekennenden Kirchengegner zusätzliche Munition in die Hand zu geben. Das Interview wurde daher offiziell für grundsätzlich glaubwürdig klassifiziert, aber nicht in seinen einzelnen Wertungen.

Das Interview wird sogar vom Vatikanverlag in Buchform herausgegeben. Leider wird die Folge nicht eine ernsthafte und fällige Auseinandersetzung mit den zweifelhaften, umstrittenen bis untragbaren Aussagen des Interviews sein, sondern ein noch größeres Verstummen der Kirchenvertreter, die eigentlich zum Reden verpflichtet wären. Durch Schweigen scheint man das „Problem“ aussitzen zu wollen. Doch Papst Franziskus und seine engsten Vertrauten geben keine Ruhe. Sie scheinen die „revolutionären“ Aussagen des Papstes publik machen zu wollen, andernfalls lassen sich die Veröffentlichungen durch *Osservatore Romano*, *vatican.va* und nun des *Vatikanverlags* nicht erklären.

<http://www.katholisches.info/2014/07/14/auch-kardinaele-unter-paedophilen-finde-loesung-zur-zoelibatsabschaffung-neues-bizarres-papst-interview-mit-scalfari/>

<http://www.katholisches.info/2014/07/16/mit-zweitem-scalfari-papst-interview-tauch-auch-erstes-wieder-auf/>

<http://www.katholisches.info/2014/07/19/wen-will-der-papst-herausfordern-wer-schlaegt-im-vatikan-unter-die-quertellinie/>

<https://pius.info/archiv-news/892-kirchenkrise/8910-noch-mehr-verwirrung-nach-dem-juengsten-papstinterview-mit-scalfari>

Papst Franziskus hat sich mit einem Offenen Brief an die Nichtglaubenden gewandt. Darin schreibt er, es sei an der Zeit, dass Gläubige und Nichtglaubende sich gemeinsam engagierten. Der Brief erschien in der Mittwochs Ausgabe der linksliberalen italienischen Tageszeitung „La Repubblica“. Franziskus antwortete damit auf einen Beitrag des „Repubblica“-Gründungsherausgebers Eugenio Scalfari, der seit Jahrzehnten zu den führenden antiklerikalen Köpfen Italiens zählt. Scalfari hatte unter dem Titel „Fragen eines Nichtglaubenden an den Jesuitenpapst, der sich Franziskus nennt“ seinerseits einen Offenen Brief an das Kirchenoberhaupt gerichtet.

„Sie fragen, welche Haltung die Kirche gegenüber den nicht an Jesus Glaubenden hat, und ob der Gott der Christen denen, die nicht glauben und sich auch nicht um den Glauben bemühen, verzeiht. Ich sage dazu, dass die Barmherzigkeit Gottes keine Grenzen hat, wenn sich jemand ehrlichen, zerknirschten Herzens an ihn wendet. Das ist fundamental. Bei der Frage der Nichtglaubenden geht es um das Hören auf das eigene Gewissen. Sünde ist auch beim Nichtglaubenden, wenn er gegen sein Gewissen handelt. Auf es zu hören und ihm zu gehorchen bedeutet, sich angesichts des für gut oder für böse Erkannten zu entscheiden. Und an dieser Entscheidung hängt Güte oder Schlechtigkeit unseres Handelns.“

„Sie fragen mich auch, ob es ein Irrtum oder eine Sünde sei zu glauben, dass es keine absolute Wahrheit gebe. Ich würde zunächst auch für einen Glaubenden nicht von ‚absoluter‘ Wahrheit sprechen – für den Christen ist die Wahrheit die Liebe Gottes zu uns in Jesus Christus, also eine Beziehung! Und jeder von uns geht von sich selbst aus, wenn er die Wahrheit aufnimmt und ausdrückt: von seiner Geschichte, Kultur, seiner Lage usw. Das heißt nicht, dass Wahrheit subjektiv oder veränderlich wäre, im Gegenteil. Aber sie gibt sich uns immer nur als Weg und als Leben. Hat nicht Jesus selbst gesagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben?“

„Gott ist dem Bund mit Israel immer treu geblieben, und die Juden haben trotz aller furchtbaren Geschehnisse dieser Jahrhunderte ihren Glauben an Gott bewahrt. Dafür werden wir ihnen als Kirche, aber auch als Menschheit, niemals genug danken können. Und in ihrem Glauben drängen sie alle, auch uns Christen, immer Wartende auf die Rückkehr des Herrn zu bleiben (wie Pilger), und dass wir uns nie im schon Erreichten einrichten dürfen.“

http://de.radiovaticana.va/news/2013/09/11/papst_schreibt_an_nichtglaubende/ted-727501

Kardinal Reinhard Marx leugnet die Existenz der Hölle

<http://charismatismus.wordpress.com/2013/11/19/leugnet-kardinal-marx-die-biblich-bezeugte-lehre-von-der-holle/>

Doch Gott sage uns zu, dass er uns mit seiner Hilfe verwandeln und in die Vollendung führen werde, „aber ohne erhobenen Zeigefinger und ohne eine Hölle mit Folter, Gefängnis und Siedehofen“.

Kardinal Pell

<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2014/11/ist-kardinal-pell-rechtglaubig-der-adam.html>

Er bezeichnete Adam und Eva als *ausgeklügelte Mythologie* und als *religiöse Geschichte für religiöse Zwecke* und erklärte zudem, dass Atheisten in den Himmel kommen können und dass die Hölle wahrscheinlich leer ist.

Kardinal Oscar Andres Rodriguez Maradiaga

In Honduras brachen die Katholiken von 94 Prozent auf 46 Prozent ein. Der Einbruch vollzog sich weitgehend während der Amtszeit von Kardinal Oscar Andres Rodriguez Maradiaga, der seit 1993 Erzbischof von Tegucigalpa ist. Papst Franziskus bestellte den Kardinal trotz dieses Makels in den C8-Kardinalsrat zur Leitung der Weltkirche und machte ihn zu dessen Koordinator. Kardinal Maradiaga ist in den vergangenen anderthalb Jahren mehrfach mit dem Habitus eines „Vize-Papstes“ aufgetreten. Als solcher maßregelte er öffentlich Glaubensspräfekt Gerhard Müller wegen dessen Verteidigung des katholischen Ehesakraments und der Unauflöslichkeit der Ehe.

<http://www.katholisches.info/2014/11/20/neue-videobotschaft-von-papst-franziskus-an-evangelikale/>

Diese drei Kardinäle gehören dem achtköpfigen Kardinalsrat an, den Papst Franziskus am 13. April 2013 ernannt und der ihn bei der Leitung der Kirche beraten soll.

Franziskus muss eigentlich genau wissen, wen er zum Kardinalsrat berufen hat und er steht damit gegenüber den Überzeugungen dieser Kardinäle offen und will eine offene Diskussion..

Evangelii Gaudium - Das erste apostolische Schreiben vom Papst

<http://www.katholisches.info/2013/11/27/franziskus-der-papst-der-das-papsttum-abschafft-die-revolution-die-die-kardinaele-wollten/>

"Evangelii Gaudium" ist „Befreiungstheologie pur“

Was sogar den Protestanten schon aufgefallen ist, nämlich dass der Papst das Vokabular der Befreiungstheologen benutzt, stellt jetzt auch ein katholischer Bischof fest, der weiß, wovon er spricht: Innsbruck, 04.12.2013 (KAP) Höchstes Lob für Papst Franziskus kommt vom austro-brasilianischen Bischof Erwin Kräutler. Das neue Papstschreiben "Evangelii Gaudium" sei "ausgezeichnet" und "nur auf dem Hintergrund der Erfahrungen der Kirche in Lateinamerika zu verstehen", so Kräutler gegenüber "Kathpress". Es sei "kein Regierungsprogramm, sondern vielmehr ein Dienstplan" und zudem "Befreiungstheologie pur", auch wenn Franziskus den Begriff meide:

und bei Radio Vatikan lautet die Schlagzeile gar:

Bischof Kräutler: „Franziskus lebt Befreiungstheologie“

<http://gloria.tv/?media=543454&language=oe7Kk4CL1hU>

Papst Franziskus ruft wiederverheiratete Geschiedene an und sagt, sie könne die Kommunion nehmen.

<http://www.katholisches.info/2014/04/23/hat-papst-franziskus-wiederverheiratet-geschiedene-angerufen-und-gesagt-sie-kann-zur-kommunion-gehen-vatikan-schweigt/>

„Der Papst habe sich über glaubenstreue Priester lustig gemacht und sie „päpstlicher als der Papst“ herabgewürdigt. Er habe entgegen der kirchlichen Lehre behauptet, dass wiederverheiratete Geschiedene problemlos die Heilige Kommunion empfangen könnten.“

<http://pius.info/archiv-news/892-kirchenkrise/9036-die-wahre-geschichte-dieser-synode>

20. April 2014

Papst Franziskus telefonierte mit der Argentinierin Jaqueline Lisboa Sabetta. Die Nachricht ging mittels Facebook und Medien sofort um den Globus: „Der Papst ruft eine wiederverheiratete geschiedene Frau aus Santa Fe an, um ihr zu sagen, daß sie die Kommunion empfangen kann“ (Radio LT3). Vatikansprecher Pater Federico Lombardi spricht von einem „privaten pastoralen Gespräch“, bestätigt den Telefonanruf und dementiert den Inhalt nicht. Viele Menschen verstehen den Anruf als Freibrief: „Der Papst hat ja gesagt...“.

Vatikan bestätigt Telefonat, aber nicht den Gesprächsinhalt

<http://www.katholisches.info/2014/04/24/vatikan-bestaetigt-umstrittenes-telefonat-verweigert-aber-richtigstellung/>

„Vatikansprecher Lombardi weigert sich, den Inhalt des Telefonats zu klären und kommentieren. Medienberichte darüber würden „in die Irre führen“ und seien „Quelle von Mißverständnissen“. Wenn dem so ist, dann bestünde die objektive Notwendigkeit, die Angelegenheit zu klären. Genau das aber geschieht nicht. Warum eigentlich nicht? Was kostet es den Vatikansprecher die kirchliche Lehre zur Frage kurz zusammenzufassen und zu bekräftigen? Oder geschieht die Richtigstellung nicht, weil die behaupteten Aussagen tatsächlich vom Papst so gesagt wurden und daher ohne Gesichtsverlust für den Papst nicht dementiert werden können? Oder weil Papst Franziskus gar kein Dementi wünscht, weil das Gesagte seiner Überzeugung entspricht, die er in der Kirche durchsetzen will?“

Brand in der Geburtsgrötte in Bethlehem

Der Brand in der Krypta der Geburtskirche von Bethlehem brach wenige Stunden nach der Rückkehr von Papst Franziskus nach Rom aus. Über die Ursache des Brandes gibt es noch keine sichere Erkenntnis. Vermutet wird, daß eine der Öllampen einen Wandteppich entzündet habe.

<http://www.katholisches.info/2014/05/28/brand-in-der-geburtsgrotte-in-bethlehem/>

„Friedensgebetstreffen“ im Vatikan am Pflngssonntag mit Israels Staatsoberhaupt Schimon Peres und Palästinenserpräsident Mahmud Abbas

<http://www.rp-online.de/panorama/ausland/schimon-peres-betet-mit-papst-franziskus-und-mahmud-abbas-aid-1.4297179>

<http://jungfreiheit.de/kultur/gesellschaft/2014/streit-um-islamisches-gebet-im-vatikan/>

Ein Imam hat während eines „Friedensgebetes“ für einen Sieg über die Ungläubigen zu Allah gebetet.

Danach befanden sich Israel und Palästina im Raketenkrieg.

Franziskus Hand in Hand mit dem Priester Luigi Ciotti, einem Freund von P. Andrea Gallo. Beides berüchtigte Förderer der Homosexualität.

<http://www.gloria.tv/?media=630452>

Das erste „Interreligiöse Fußballspiel für den Frieden“

<http://www.katholisches.info/2014/07/10/interreligioeses-fussballmatch-auf-wunsch-des-papstes/>

Die päpstliche Akademie der Wissenschaft sagt, dass der Papst den Ökumenismus zu einem Pfeiler seines Pontifikats gemacht hat.

Botschaft vom 11.12.2013 : „Der falsche Prophet wird einen starken ökumenischen Glauben einführen, und das wird jeden Häretiker befriedigen.“

Bringt so ein Fussballspiel wirklich Frieden, in Ländern, die im Krieg leben? Ist es nicht wichtiger zu beten? Ein Fussballspiel ist nur für uns Menschen und ist kein „Gebet“ für unseren Gott, der Welt Frieden zu schenken.

Vor dem Anpfiff des Spiels sang die leichtbekleidete argentinische Sängerin Martina Stoessel das Lied „Imagine“. Sie trägt auf der Vorderseite das glänzende teuflische Zeichen: **das Nerokreuz!**

Stell Dir vor, es gibt kein Paradies / Es ist ganz einfach, wenn du's nur versuchst / Keine Hölle unter uns / Über uns nur Himmel / Stell dir vor daß alle Menschen / nur für das Heute leben / Stell dir vor es gibt keine Nationen / Das fällt einem gar nicht schwer / Nichts wofür man töten oder sterben würde / **und auch keine Religion** / Stell dir alle Menschen vor / die in Frieden leben.

https://www.youtube.com/watch?v=Rkav_MrA-8w

Das lächerliche „Fußballspiel für den Frieden“, persönlich arrangiert von Franziskus, bei dem „gay pride“-Flaggen zu sehen waren und eine obszön gekleidete, herumwirbelnde argentinische jugendliche Pop-Diva die Hymne „Imagine“ von John Lennon sang, die zu einem Ende aller Religion aufruft, während eine Gruppe von Kindern sie umringte und bewundernd einherschautete.

Quelle: Traditionsverbundene Zeitung „The Remnant“ aus den USA

Franziskus empfängt eine Gruppe evangelikaler Prediger im Vatikan

Papst Franziskus hat am vergangenen 19. Juni 2014, außerprotokollarisch eine Gruppe evangelikaler Prediger im Vatikan empfangen.

Pastor Giovanni Traettino gab bekannt, daß die evangelikalen Prediger vom Papst persönlich an der Tür von Santa Marta empfangen und mit Umarmung begrüßt wurden. Man habe zusammen „gelacht und gebetet“, so Traettino. Bereits bekannt war, daß Papst Franziskus seinen Gästen persönlich das Essen servierte.

Im Gegensatz zur auffälligen Zurückhaltung von Papst Franziskus verteidigen die zu ihm gekommenen evangelikalen Prediger die nicht verhandelbaren Werte öffentlich.

<http://www.katholisches.info/2014/07/12/gimme-five-zwischen-papst-franziskus-und-teleevangelist-james-robinson/>

Jeder Katholik und besonders der Papst muss seine Religion verteidigen, weil er sie für die Wahrheit hält und es dem anderen sagen muss zum Heil ihrer Seelen.

Gimme Five zwischen Franziskus und dem amerikanischen Fernsehprediger James Robison



Der kanadische Prediger Brian Stiller, gab bekannt, daß Papst Franziskus explizit betont habe, Evangelikale nicht zum katholischen Glauben bekehren zu wollen. Laut Stiller sei der Papst dafür, daß Menschen, die einer christlichen Gemeinschaft angehören, Jesus in ihrer jeweiligen Gemeinschaft finden sollen. Nach dem Verzicht auf die Judenmission folgt der Verzicht, andere Christen in die Kirche zurückführen zu wollen. Damit steht die Frage im Raum, unter welchen Prämissen die angestrebte Einheit erfolgen soll.

Nur die katholische Kirche ist die wahre Kirche und wir müssen alles dafür tun, dass sich alle bekehren.

Mt 28,19-20: »Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauf sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe«

Papst Franziskus will noch im Juli in einer Pfingstgemeinde in Rom predigen. Das berichtet die Nachrichtenagentur „idea“. Franziskus wolle sich bei den Evangelikalen entschuldigen für angebliche Verletzungen durch die römisch-katholische Kirche. Das hat der Papst vor Repräsentanten der evangelikalen Bewegung in Rom angekündigt. Franziskus wolle, dass Menschen Jesus in ihrer jeweiligen eigenen Gemeinschaft finden. Die Christen sollen sich nicht auf unterschiedliche Lehrmeinungen konzentrieren, sondern darauf, „die Liebe Jesu zu zeigen“.

<http://www.gloria.tv/?media=634216>

<http://www.katholisches.info/2014/11/20/neue-videobotschaft-von-papst-franziskus-an-evangelikale/>

Bei einem Besuch des Papstes bei seinem „Freund“, dem evangelikalen Pastor Giovanni Traettino waren in Caserta mehr als 300 ausgewählte Gäste geladen. Papst Franziskus bat die Evangelikalen und Pfingstler um Vergebung für „Übergriffe und Verunglimpfungen“, die durch Katholiken begangen wurden. Es handelte sich in der knapp mehr als hundertjährigen Geschichte der protestantischen Pfingstbewegung um den ersten Besuch eines katholischen Papstes bei einer Pfingstgemeinschaft.

Franziskus:

„Diese traurige Geschichte, in der man auch dieselbe Sache der Brüder des Joseph machte: die Denunziation, die Gesetze dieser Leute: „das geht gegen die Reinheit der Rasse...“ Und diese Gesetze wurden von Getauften beschlossen! Einige von jenen, die dieses Gesetz machten und einige von jenen, die die pfingstlerischen Brüder verfolgt und denunziert haben, weil sie „enthusiastisch“ waren, fast „verrückt“, daß sie die Rasse vernichten, einige waren Katholiken...“

„Ich bin der Hirte der Katholiken: ich bitte Euch dafür um Vergebung! Ich bitte Euch um Vergebung für jene katholischen Brüder und Schwestern, die nicht verstanden haben und die vom Teufel versucht wurden und diese gleiche Sache der Brüder des Joseph machten. Ich bitte den Herrn, daß er uns die Gnade schenke, einzusehen und zu vergeben... Danke!“

<http://www.katholisches.info/2014/07/29/vatikan-veroeffentlichte-caserta-rede-des-papstes-vor-evangelikalen/>

Vatikan veröffentlicht Textansprache vom Papst, die er vor den versammelten Evangelikalen hielt

<http://www.katholisches.info/2014/07/29/vatikan-veroeffentlichte-caserta-rede-des-papstes-vor-evangelikalen/>

„Was macht der Heilige Geist? Ich habe gesagt, daß er eine andere Sache macht, von der man vielleicht denken könnte, daß sie Entzweiung ist, aber es nicht ist. Der Heilige Geist macht die „Vielfalt“ in der Kirche. Der erste Brief an die Korinther, Kapitel 12. Er macht die Vielfalt! Und diese Vielfalt ist so reich, so schön. Dann aber macht derselbe Heilige Geist die Einheit, und so ist die Kirche eine in der Vielfalt. Und um ein schönes Wort eines Evangelikalen zu verwenden, das ich sehr mag, eine „versöhnte Vielfalt“ vom Heiligen Geist. Er macht beide Dinge: er macht die Vielfalt der Charismen und dann macht er die Harmonie der Charismen.“

Dementsprechend wären Spaltungen, Schismen und Schismen von den Schismen keine Entzweiung, sondern eine Vielfalt vom Heiligen Geist?!?

Die warme Begrüßung protestantischer Geistlicher und Fernsehprediger als „Brüder“, an deren Bekehrung Franziskus „nicht interessiert“ zu sein erklärt, obwohl sie Millionen Schafe aus der katholischen Herde stehlen, die ihm anvertraut wurde, wie sie es in ganz Lateinamerika getan haben, das immer weniger katholisch ist.

Quelle: Traditionsverbundene Zeitung „The Remnant“ aus den USA

Die langjährige beste Freundin von Kardinal Bergoglio, **Alicia Barrios** erzählt seit über einem Jahr herum, dass das Zölibat bald fallen wird.

Neulich durfte sie anlässlich des Israelbesuches von Papst Franziskus vor Kameras sagen, dass die Zeit der „mittelalterlichen Päpste“ ein für allemal vorbei ist.

"Papst Franziskus ist ein Priester, der für Frieden arbeitet." sagt Frau Alicia Barrios.

Als „Friedenspriester“ wurden im Kommunismus diejenigen Priester bezeichnet, die eng mit dem Regime zusammengearbeitet haben und die katholische Lehre dafür unter den Tisch fallen ließen, weshalb sie "Frieden" mit dem Regime hatten.

<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2014/07/der-anti-mittelalter-papst.html>

Papst Franziskus nahm am Sonntag, den 1. Juni 2014 am 37. Jahrestreffen der katholischen charismatischen Erneuerung in Italien teil.

Es war das erste Mal, daß ein Papst an einem solchen Treffen teilnahm.

Papst Franziskus kniet sogar während einer charismatischen Geist-Anrufung. Bei der Eucharistiefeyer kniet er sonst nie vor dem Leib des Herrn.



<http://www.katholisches.info/2014/08/06/papst-franziskus-empfehl-charismatikern-suenens-und-helder-camara-als-vorbilder/>

Bergoglio verhinderte Konversion zur Kirche

Vatikan: Papst Franziskus soll dem evangelikalen Prediger Tony Palmer als Kardinal von Buenos Aires geraten haben, nicht katholisch zu werden. Das berichtet der „Boston Globe“. Palmer hatte diesen Wunsch vor Bergoglio zum Ausdruck gebracht. Doch der damalige Kardinal überzeugte ihn, um des Ökumenismus willen draußen zu bleiben. Zitat des heutigen Pontifex: „Wir brauchen Brückenbauer.“

Kardinal Bergoglio kritisierte Papst Benedikt

Die Kampagne gegen Papst Benedikts Regensburger Rede im Jahr 2006 wurde von Kardinal Jorge Maria Bergoglio mitgetragen. Sein Pressesprecher erklärte, damals, dass die Aussagen Benedikts „unglücklich“

seien. Zitat: „Ich identifiziere mich nicht mit den Worten des Papstes.“ Wenn ein Papst die „Werte des Islam“ nicht anerkenne, zerstöre er in zwanzig Sekunden, was in den letzten zwanzig Jahren aufgebaut worden sei. Der Vatikan forderte von Kardinal Bergoglio, sich von seinem Pressesprecher zu trennen oder wenigstens zu distanzieren. Doch Bergoglio reagierte nicht.

<http://www.gloria.tv/media/romRY5eLjo2>

Franziskus vermietet erstmals die Sixtinische Kapelle an eine Firma für ein Konzert, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln

<http://www.tagesanzeiger.ch/leben/reisen/Papst-vermietet-erstmalig-Sixtinische-Kapelle/story/10820209>

Franziskus ändert die „offizielle“ Sprache der Versammlung von Latein auf Italienisch. Latein ist eigentlich die offizielle Sprache der katholischen Kirche.

<http://www.kathpress.co.at/site/nachrichten/database/65132.html>

Franziskus hebt die Liberalen in Schlüsselpositionen

Vatikan. Jene Bischöfe, welche die Unauflöslichkeit der Ehe in Frage stellen, befinden sich bei der nächsten Bischofssynode in „sehr einflussreichen Positionen“. Das sagte Kardinal Raymond Burke im Interview mit „The Wanderer“. Burke betonte, dass die Kirche keine Möglichkeit hat, an der schweren Sündhaftigkeit außerehelicher und homosexueller Beziehungen etwas zu ändern.

<http://www.gloria.tv/media/REyqR6Dhrfn>

Die brutale Zerschlagung der Franziskaner der Immakulata

Die brutale Zerschlagung der Franziskaner der Immakulata wegen ihrer zunehmenden Verbundenheit mit der traditionellen lateinischen Messe und ihrer „jedenfalls traditionalistischen“ Richtung, und das Anvisieren der Franziskanerinnen der Immakulata für ein ähnliches Schicksal unter dem Deckmantel einer vollkommen ungerechtfertigten „Apostolischen Visitation“ durch modernistische Nonnen.

<http://www.katholisches.info/2015/01/08/traditionalisten-kueren-papst-franziskus-zum-mann-des-jahres-aber-es-ist-nicht-wonach-es-klingt/>

Kommunistischer Priester zelebriert Sakrileg - 13.08.2014

Nikaragua. Der Priester und Kommunist Miguel D'Escoto Brockmann hat seine erste Messe nach 29 Jahren als Liturgieskandal abgehalten. Der 81jährige wurde 1985 von Johannes Paul II. wegen seiner Ministerkarriere suspendiert. Kürzlich bat er den Papst um die Aufhebung der Kirchenstrafe. Franziskus erließ ihm die Suspendierung ohne ein Zeichen der Reue. Entsprechend sah die erste Messe des Priesters nach der Rehabilitierung auch aus.

Papst Franziskus und Mutter Teresa von Kalkutta - 23.09.2014

2003 wurde Mutter Teresa von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Auf seine Art beeindruckt von ihr wurde auch der heutige Papst. Seinem Übersetzer in Albanien erzählte Papst Franziskus von seiner Begegnung mit Mutter Teresa als er noch Weihbischof von Buenos Aires war, wie Vatikansprecher Pater Federico Lombardi auf der Pressekonferenz nach dem Besuch berichtete. 1994 „saß sie während der Synode genau hinter mir. Ich habe ihre Kraft bewundert, die Entschiedenheit ihrer Redebeiträge, ohne sich von der Bischofsversammlung beeindrucken zu lassen. Sie sagte, was sie sagen wollte ...“ **Lachend habe der Papst hinzugefügt: „Ich hätte Angst gehabt, wenn das meine Oberin gewesen wäre!“**

Papst Franziskus engagiert Patti Smith, um beim Weihnachtskonzert im Vatikan vor den Kardinälen zu singen - 13. November 2014

Papst Franziskus begrüßt die Sängerin Patti Smith auf dem Petersplatz im Vatikan.

Der Heilige Stuhl ließ verkünden, dass Patti Smith unter den Künstlern ist, die am traditionellen Weihnachtskonzert, das im Dezember im Vatikan stattfinden wird, live vor Bischöfen und Kardinälen auftreten werden.

Die amerikanische Sängerin, die einst den Titel: „Jesus died for somebody's sins -- but not mine“ („Jesus starb für die Sünden von irgendwelchen Leuten, aber nicht für meine“) sang, wurde nach Angaben der italienischen Zeitung Corriere della Sera auf ausdrücklichen Wunsch des Papstes eingeladen.

Bekanntermaßen trafen sich die beiden im April letzten Jahres, wo sie sich am Rande der wöchentlich stattfindenden Generalaudienz die Hände schüttelten.

Das Konzert wird – nur ein paar Meter vom Vatikan entfernt — am 13. Dezember im Auditorium Conciliazione in Rom stattfinden und live im Fernsehen übertragen werden.

Die Ankündigung kommt zu einem Zeitpunkt, während eine andere katholische Vereinigung versucht, zu verhindern, dass ebenjene Sängerin am 9. Dezember in der symbolträchtigen Basilika San Giovanni Maggiore in Neapel auftritt.

Das Komitee von Porto Salvo bat den Erzbischof von Neapel, Crescenzo Sepe, dieses – nach ihrer Meinung — „gotteslästerliche“ Event zu stoppen.

Die Erfolgchancen stehen jedoch denkbar schlecht, nachdem der Pontifex Patti Smith für das Weihnachtskonzert im Vatikan ganz oben auf der Starliste platziert hat.

Unter den anderen auftretenden Künstlern bei der 22. Ausgabe des Weihnachtskonzerts finden sich Namen wie DJ Bob Sinclar und die 'singende Nonne' aus Italien, Schwester Cristina Scuccia.

<http://valseprofeet.com/2014/11/14/het-kerstconcert-van-bergoglio-met-ondermeer-sister-christina-patti-smith/>

Gab es eine Verschwörung zur Papstwahl?

Der ehemalige Pressesprecher von Kardinal Cormac Murphy-O'Connor Austen Ivereigh berichtet in seiner Papstbiographie, dass die ultraliberalen Kardinäle

Murphy O'Connor, Kasper, Danneels und Lehmann im Vorfeld des Konklave 2013 die Wahl von Kardinal Bergoglio organisiert hätten. Ein solches Vorgehen ist nach den Regeln des Konklaves verboten. Jetzt hat Vatikansprecher Federico Lombardi die schweren Anschuldigungen dementiert.

Doch der italienische Vatikanist Marco Tosatti hält Lombardis Dementi angesichts der von Ivereigh vorgebrachten Fülle von Belegen für wenig glaubwürdig.

<http://www.gloria.tv/media/iaTGQINAqri>

<http://www.katholisches.info/2014/12/02/organisierten-kasper-lehmann-danneels-murphy-oconnor-eine-verbotene-kampagne-zur-wahl-bergoglios/>

<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2014/11/unerlaubte-absprachen-vor-der-letzten.html>

<http://www.katholisches.info/2014/12/03/ivereigh-universi-dominici-gregis-81-ein-radikales-problem-fuer-den-papst/>

Austen Ivereigh überreichte dem Papst sein Buch sogar höchstpersönlich.

War das ganz ungewöhnliche Lob für einen wählenden Kardinal nur wenige Tage nach dem Konklave der Dank für die Papstwahl? Beim ersten *Angelus* von Papst Franziskus am 17. März 2013 lobte Papst Franziskus den deutschen Kardinal Walter Kasper. Das Lob erfolgte unter Hinweis auf Kaspers Buch über die „Barmherzigkeit“, in dem er seine These der „neuen Barmherzigkeit“ niedergeschrieben hatte. Sie liegt seither wie ein Schatten über dem Pontifikat und wurde bei der Bischofssynode im vergangenen Oktober im Zusammenhang mit wiederverheiratet Geschiedenen und Homosexuellen zum offenen Streitfall. Erklärt sich dadurch überhaupt die bevorzugte Stellung, die Kasper bei Papst Franziskus genießt? Und die nicht weniger ungewöhnliche Ernennung von Kardinal Danneels ausgerechnet zum Synodalen der Bischofssynode über die Familie?

Der Papst und Kardinal Murphy O`Connor umarmen sich innig nach der Papstwahl.

Papst Franziskus habe Kardinal Murphy O`Connor umarmt und mit dem Finger so gewunken, wie wenn man jemandem Vorwürfe macht, und dabei gesagt:
"Es ist deine Schuld! Was hast du mit mir gemacht?"

<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2014/12/beruhmt-berichtigtes-neues-papstbuch.html>

Papst Franziskus besucht die Sultan Ahmet-Moschee („Blaue Moschee“) in Istanbul. Er hält vor dem Mihrab in Richtung Mekka einen „Moment der Anbetung“. „Barfuß, mit gefalteten Händen, verweilte Franziskus für lange Augenblicke in stiller Anbetung neben dem Großmufti in der Moschee Sultan Ahmet in Istanbul.“ 01. Dezember 2014

<http://www.katholisches.info/2014/12/01/papst-franziskus-haelt-anbetung-richtung-mekka/>
<http://www.gloria.tv/media/UpNkBN5XvhC>

Papst Franziskus traf den Patriarchen Bartholomäus von Konstantinopel, den er bat - Zitat: „mich und die Kirche von Rom zu segnen“. Der überrumpelte Patriarch zögerte zunächst. Dann küsste er den Papst und segnete ihn. Es ist das erste Mal in Kirchengeschichte, dass ein Papst einen schismatischen Bischof öffentlich um den Segen bat.

<http://www.gloria.tv/media/ktgT7zxX9o4>
<http://www.katholisches.info/2014/12/01/eine-paepstliche-verneigung-die-noch-keine-einheit-schafft/>

Gebet von Papst Franziskus an die heilige Maria:

Ich glaube an Maria, meine Mutter, die mich liebt und mich niemals alleinlassen wird. Und ich erwarte die Überraschung eines jeden neuen Tages, in welcher sich die Liebe, die Kraft, der Verrat und die Sünde zeigt, die mich begleiten werden bis zu jener endgültigen Begegnung mit diesem wunderbaren Antlitz, von dem ich nicht weiß, wie es ist, dem ich andauernd entfliehe, das ich aber kenne und lieben möchte. Amen.

Wir müssen immer bitten beim Gebet, wenn der Herr uns helfen soll. In diesem Gebet bitten wir nicht und wir anscheinend IMMER die Unterstützung des Himmels an unserer Seite haben. Der Verrat an Jesus ist eine enorme Sünde, die uns weit weg von ihm führt. In dem Gebet hört es sich so an, als würden wir trotzdem in den Himmel kommen.

Vatikansprecher Pater Federico Lombardi:

„Papst Franziskus sagt häufig, daß er gemäß den Anweisungen handelt, die ihm die Kardinäle während der Vorbereitung des Konklaves gegeben haben.“

Indirekt antwortete Pater Lombardi auf die häufig gestellte Frage, wohin Papst Franziskus die Kirche führen will: „Er weiß nicht, wohin es geht: er vertraut sich dem Heiligen Geist an.“

<http://www.katholisches.info/2014/12/04/vatikansprecher-papst-franziskus-weiss-nicht-wohin-es-geht-er-vertraut-auf-den-heiligen-geist/>

Wie können Kardinäle einem gleichgestellten Kollegen vor einem Konklave Anweisungen gegeben haben? Ist Lombardi dieser Satz jetzt ungewollt herausgerutscht und er wird ihn bald bereuen? Oder sagt er total ungeniert, wie es wirklich läuft hinter den Kulissen?

Papst Franziskus beim Europäischen Parlament in Straßburg am 25. Novemer 2014

Der bekannte jüdischstämmige Journalist Éric Zemmour hat in Radio RTL den Besuch von Papst Franziskus in Straßburg als „Geschichte eines Papstes“ bezeichnet, „der nach Straßburg geht und die Kathedrale ignoriert.“ Das sei, wie wenn ein Moslem nach Jerusalem fährt, ohne in der Al-Aqsa Moschee zu beten oder wie wenn die englische Königin die Royal Navy auf der Seite lasse. Zemmour bemängelt, dass der Papst statt von Christentum von Menschenrechten, Solidarität, Diversity, Umweltschutz, Globalisierung und Immigration sprach. Franziskus sei ein Anti-Benedikt XVI.

<http://www.gloria.tv/media/BQtCbsDCWck>

Dazu kein Wort von Jesus Christus...

Franziskus feiert Geburtstag - Tausende tanzen Tango auf dem Petersplatz im Vatikan

Tausende Menschen haben zum 78. Geburtstag von Papst Franziskus in Rom Tango getanzt. Rund 13.000 Pilger auf dem Petersplatz gratulierten mit Plakaten, Luftballons und Geburtstagsständchen.

<http://www.abendblatt.de/vermischtes/article135482123/Papst-Franziskus-feiert-Geburtstag-Tausende-tanzen-Tango.html>

2017 sollen Katholiken und Lutheraner „gemeinsam 500 Jahre Reformation gedenken“ 18. Dezember 2014

Papst Franziskus empfing am heutigen Donnerstag eine Delegation der evangelisch-lutherischen Kirchen Deutschlands im Vatikan.

„Der ökumenische Dialog kann heute nicht mehr von der Realität und dem Leben unserer Kirchen getrennt werden. Im Jahr 2017 gedenken lutherische und katholische Christen gemeinsam des fünfhundertsten Jahrestags der Reformation. Aus diesem Anlass werden Lutheraner und Katholiken zum ersten Mal die Möglichkeit haben, weltweit ein und dasselbe ökumenische Gedenken zu halten, nicht in Form einer triumphalistischen Feier, sondern als Bekenntnis unseres gemeinsamen Glaubens an den Dreieinen Gott.“

„Möge dieses Reformationsgedenken uns alle ermutigen, mit Gottes Hilfe und mit der Unterstützung durch seinen Geist weitere Schritte zur Einheit zu vollziehen und uns nicht einfach auf das zu beschränken, was wir bereits erreicht haben.“

Die Deutsche Bischofskonferenz bemüht sich aktiv um das „gemeinsame“ Gedenken an die Kirchenspaltung durch Martin Luther. Dazu wurde eine eigene „Projektstelle Reformationsgedenken“ eingerichtet. Das Jahr 2017 bedeutet nicht nur 500 Jahre Kirchenspaltung, sondern auch 100 Jahre Erscheinungen von Fatima. Zu letzterem Gedenken nahm Papst Franziskus bisher nicht Stellung. In Portugal bemüht man sich jedoch seit 2013 um den Besuch des Papstes anlässlich der 100-Jahrfeiern in Fatima.

<http://www.katholisches.info/2014/12/18/papst-franziskus-2017-sollen-katholiken-und-lutheraner-gemeinsam-500-jahre-reformation-gedenken/>

Franziskus ist nahe bei den Protestanten

Am letzten Donnerstag empfing der Papst eine Delegation rund um den Laien Gerhard Ulrich. Ulrich führt den Titel „Landesbischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands“. Nach dem Treffen sagte Ulrich laut „idea“ über den Papst - Zitat: „Wir sind nahe beieinander.“

<http://www.gloria.tv/media/1Mg416sbcy>

Vatikan will langweilige Predigten verhindern - 22. Dezember 2014

Der Vatikan will gegen langweilige Predigten im Gottesdienst vorgehen. Wie «Radio Vatikan» am Wochenende berichtete, veröffentlichte die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung eine Handreichung zum Predigen für Priester und angehende Priester. Die Richtlinien der vatikanischen Behörde seien von Papst Franziskus genehmigt worden. Sie enthielten methodische und inhaltliche Eckpunkte zur Vorbereitung einer Predigt. «Radio Vatikan» titelte auf seiner Internetseite «Nie wieder langweilige Predigten».

Papst Franziskus hat die Predigt in seinem Lehrschreiben «Evangelii Gaudium» als «Prüfstein, um die Nähe und die Kontaktfähigkeit eines Hirten zu seinem Volk zu beurteilen», bezeichnet. Es sei traurig, dass Priester und Gläubige hierbei jedoch oft leiden müssten, «die einen beim Zuhören, die anderen beim Predigen».

<http://www.kath.net/news/48781>

Botschaft 708: Achtet aufmerksam auf das, was man von euch zu predigen verlangen wird, denn es wird sich ändern.

Botschaft 739: Worte, die zu hören ihr gewohnt gewesen seid, werden aus den Predigten verschwinden

Botschaft 778: Diese Handlungen, diese neuen Predigten und neuen Zeremonien — angeblich, um Mich, Jesus Christus, zu ehren — werden stattdessen schwarz von Natur sein, denn sie werden das Tier verherrlichen. Sie werden fortwährend lügen, und ihre Predigten in der Öffentlichkeit werden in den Augen Gottes ein sinnloses Geschwätz sein

Botschaft 944: Die neuen Predigten werden ein Unsinn sein und vieles in der neuen Liturgie wird keinen Sinn machen.

Franziskus rechnet mit geschwätziger Kurie ab

<http://www.welt.de/politik/ausland/article135664004/Papst-rechnet-mit-geschwaetziger-Kurie-ab.html>

**Franziskus wirft Vatikan-Verwaltung Reformunwilligkeit vor.
Die Mitarbeiter des Vatican sollen jedoch "weitermachen wie bisher"**

<http://www.gloria.tv/media/wFxc6GdxCr>

Papst-Liste: „Die 15 Krankheiten der Kurie“

Hochmut, Narzissmus, Ambitionen, Oberflächlichkeit, Insensibilität, Kalkuliertheit, Rache, Launen, Stolz, Geltungssucht, Schizophrenie, Sittenlosigkeit, Gerede, Verleumdung, Hofschranzenthum, Karrierismus, Gleichgültigkeit, Geiz, Egoismus, Exhibitionismus, Machthunger und spirituellem Alzheimer.

<http://herzmariens.ch/Karikaturen/WeihnachtsRueffel.htm>

Christmette 2014

<https://www.youtube.com/watch?v=eKSTr7R3bR8>

Franziskus hat beim Lobpreis zum Abschluss des Hochgebetes nicht mitgesungen und auch nicht die Lippen bewegt.

Das Vaterunser hat Franziskus nicht mitgebetet.

Bergoglio hat die Hände im Gegensatz zu allen anderen Mitzelebranten am und um den Altar nie gefaltet, sondern die Finger immer verschränkt.

Bei Papst Benedikt hatte das Jesuskindlein goldene Windeln an und einen goldenen Heiligenschein als Zeichen seiner Göttlichkeit.

Bei Papst Franziskus hatte das Jesuskindlein weiße Windeln und keinen Heiligenschein.

Papst Benedikt, war in Gold und Rot gekleidet. Gold ist die Farbe für die Tugend der Treue und Rot ist die Farbe der Märtyrer.

Franziskus hatte silberweiß und schwarz an. Es gab noch nie einen Papst, der zur Christmette ein silberweißes Messgewand trug, das schwarze Streifen hatte! Schwarz ist, wenn überhaupt, nur bei Beerdigungen möglich und eigentlich keine liturgische Farbe.

Er kniete beim Incarnatus est, (das war ein gesangliches Solo während des Credo), in Blickrichtung Gläubige und Jesuskind, das unterhalb des Altares und auch von ihm — räumlich — unterhalb positioniert war. Er war also weder dem Allerheiligsten zugekehrt, sondern optisch demütig leidend dem Jesuskind von einer gewissen Fallhöhe und oder dem Publikum zugewendet.

Franziskus in der Predigt:

„Der Mensch müsse diesen Gott nicht eigens suchen, sondern zulassen, dass Gott ihn finden und erreichen könne. Gott kenne keine Wut und keine Ungeduld; er sei immer für den Menschen da.“

Die Weihnachtsansprachen von Bischöfen, Kardinälen und vom „Papst“ handelten von Themen wie „Flüchtlinge, ungerechte Kriege, Armut“ etc.

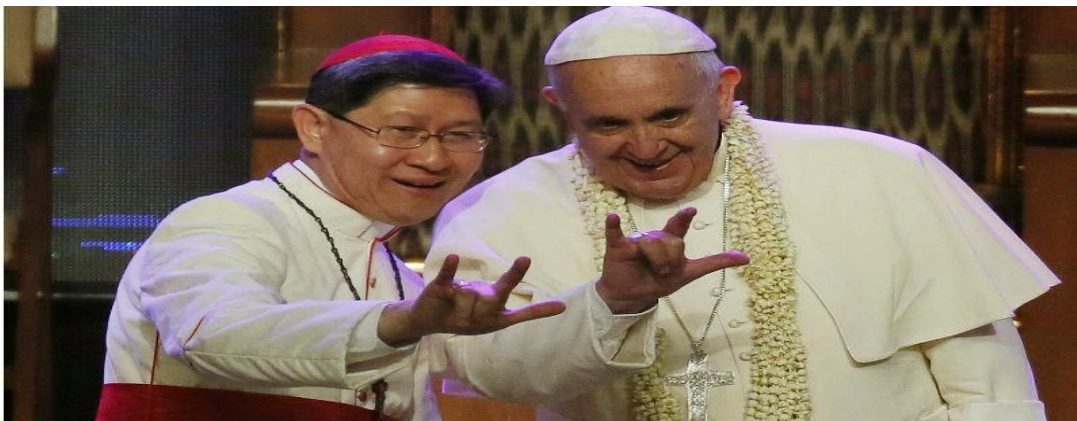
Kein Wort über die Abtreibung. Und nicht nur die humanitäre Hilfe! Humanitäre Hilfe ist wichtig und Pflicht eines jeden Christen, aber man soll es mit einem demütigen Herzen und ohne Aufsehen zu Ehren Gottes tun.

Jesus am 25.12.2014:

„Wenn die säkulare Welt und jene, die behaupten, Mich zu repräsentieren, von Politik und humanitären Aktionen sprechen, dabei jedoch verschweigen, wie wichtig die Bewahrung menschlichen Lebens um jeden Preis ist, dann wisst, dass dies nicht Meinem Willen entspricht. Wenn diejenigen, die sagen, dass sie Mich repräsentieren, nicht mit der gleichen Leidenschaft über das Übel der Abtreibung sprechen, wie sie es bei anderen Vergehen gegen die Menschlichkeit tun, dann seid euch darüber im Klaren, dass etwas nicht stimmt...“

Der Humanismus ist eine Beleidigung Gottes, weil er die Bedürfnisse des Menschen in den Mittelpunkt rückt und nicht das Bereuen der Sünden vor dem Angesicht des Schöpfers. Wenn ihr die Todsünden ignoriert, die in den von Gott festgelegten Geboten klar definiert sind und die in die ewige Verdammnis führen, dann wird kein auch noch so großes Mitgefühl für die Bürgerrechte der Menschen diese Sünden sühnen. Wenn ihr an Mich glaubt und Mir dient, dann müsst ihr ausschließlich die Wahrheit sprechen. Die Wahrheit ist, dass die Sünde euer größter Feind ist — nicht diejenigen, die euch verfolgen. Die Todsünde wird euch, wenn ihr sie nicht bereut, in die Hölle führen. Wenn ihr in der Todsünde lebt und eure Zeit in die Unterstützung großer Akte der Nächstenliebe und humanitärer Werke investiert, aber nicht bereut, dann wird eure Seele verloren sein.“

Papst Franziskus und Kardinal Tagle mit den Teufelshörner oder doch alles harmlos?





<http://callmejorgebergoglio.blogspot.de/2015/01/hand-signals.html>

Satan vermischt das Gute mit dem Schlechten, um die Menschen zu täuschen. Ebenso entfacht er Diskussion und Streit und vieles mehr. Satan hat es geschafft, den Menschen ein Zeichen beizubringen, das scheinbar als das Zeichen für die Liebe steht, aber seinem Satanszeichen sehr ähnlich ist. Er bewegt sich niemals eindeutig ins Schlechte. So kann man ihn niemals fassen.

Dieses Zeichen kommt wohl aus der amerikanischen Gebärdensprache für Gehörlose und bedeutet: Liebe (Amerika ist eine Hochburg der Freimaurer).

Die meisten Menschen kennen dieses Zeichen nicht als „I love you“, aber fast jeder kennt das Satanszeichen.

Dieses Zeichen wird von Katholiken und Gläubigen sofort schöngeredet, als Zeichen der Liebe (I love you). Doch frage ich mich und sicher zurecht; wessen Liebe und Treue zu WEM bezeuge ich damit? Die Liebe zu Gott?

Wer sich sicher ist, dieses Zeichen ist harmlos, müsste doch merken, dass es unangenehm ist dieses Zeichen selbst zu praktizieren, weil jeder die Teufelshörner erkennt und ein ungutes Gefühl dabei bekommt.

Papst Franziskus kennt nicht den Sinn des menschlichen Leidens

Papst Franziskus kann die elementarsten Grundzüge der katholischen Religion leider nicht beantworten, wie auf seiner letzten Reise deutlich wurde: nämlich die Frage, warum Gott das Leiden zulässt.

Auf den Philippinen hatte ihn ein 12-jähriges Mädchen gefragt, warum Gott auch Kinder leiden lässt.

"Auf den Kern dieser Frage gibt es keine Antwort" sagte er dem Mädchen laut NCR und fügte eine 40minütige Betrachtung über die Natur des Leidens, der Liebe und des Dienens an, in der er zusätzliche Fragen aufwarf.

Im üblichen "Rückfluginterview" wiederholt Papst Franziskus noch einmal, dass es auf die Frage nach dem Leiden von Kindern keine Antwort gibt. Noch nicht einmal der "große Dostojewski" kannte eine! Dostojewski war übrigens nicht einmal katholisch, interessant bei wem der Papst nach theologischem Rat sucht.

Franziskus: „This is what the girl said, what I said to her. She was the only one to ask that question to which there is no answer, why do children suffer?. The great Dostoyevsky asked himself this, and he could not answer. Why do children suffer?“

<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2015/01/papst-franziskus-kennt-nicht-den-sinn.html>

Franziskus will die kirchliche Scheidung für gescheiterte Ehen erleichtern - 24.01.2015

(Rom) In seiner Ansprache am gestrigen Freitag zur Eröffnung des neuen Gerichtsjahres der *Sacra Rota Romana* gab Papst Franziskus dem Obersten Gerichtshof eine neue Richtung vor. Eine Vorgabe, die als Wink für alle Kirchengerichte gilt.

Die päpstlichen Vorgaben fügen sich in das Gesamtbild einer progressiven Eheagenda, die die weltliche Praxis von Scheidungen und Zweitehen mit der Kirche irgendwie in Einklang zu bringen versucht.

Kurz vor Beginn der Bischofssynode über die Familie ernannte Papst Franziskus im September 2014 eine Kommission, deren Aufgabe es ist, ein beschleunigtes und vereinfachtes Procedere für Ehenichtigkeitsverfahren zu erarbeiten.

Papst Franziskus forderte einen kostenlosen Zugang zu kirchengerichtlichen Verfahren.

Die Kirchengerichte sollten die Kriterien erweitern, die zu einer Nichtigkeitsfeststellung führen können.

Konkret begründete der Papst die hohe Zahl der scheiternden Ehen mit einem zu geringen Glauben. Dem Papst ging es dabei aber weniger um die Analyse, die zu Änderungen am Anfang, nämlich vor der Eheschließung führen müßte. Er zielte auf das Ende ab: mangelnder Glaube und damit unzureichendes Eheverständnis sollten künftig von den Kirchengerichten weltweit als Nichtigkeitsgrund im Sinne von Canon 1099 Berücksichtigung finden.

Wörtlich sprach der Papst von einem „schwerwiegenden Defizit“ im Verständnis der Ehe und legte soziologische Überlegungen vor. Was er damit meinte sagte er im Anschluß: „Auch hier besteht die Notwendigkeit zu einer pastoralen Umkehr in den kirchlichen Strukturen.“ Die „kirchlichen Strukturen“ müssen „umkehren“. Die vielen scheiternden Ehen mutierten in den Worten des Papstes zu einem strukturellen Problem der Kirche, nicht der Eheleute. Der Papst sagte als Ausfluß seiner Analyse nicht, daß die Priester Brautleute genauer vorbereiten und deren Glauben näher prüfen sollten, bevor sie sie zum Ehesakrament zulassen. Er sagte auch nicht, daß die Eheleute umkehren müßten.

Mit keinem Wort erwähnte der Papst ein offensichtliches Versagen bei der Zulassung zum Ehesakrament, wenn so viele gescheiterte Ehen auf ein mangelndes Eheverständnis durch mangelnden Glauben zum Zeitpunkt der Eheschließung zurückgehen. Damit erhalten die päpstlichen Anweisungen an die Kirchengerichte eine Schlagseite, die das Wort „Scheidung“ zwar energisch zurückweist, aber de facto einer kirchlichen Scheidung ziemlich naheückt.

<http://www.katholisches.info/2015/01/24/katholische-scheidung-aber-nennt-es-nicht-scheidung-papst-franziskus-zur-rot-romana/>

Zitate von Papst Franziskus

„Man muss mit den Leuten nicht über den Katholizismus reden, sie werden den Weg zu Gott finden“

Gott will, dass wir auf die Straßen gehen und das Evangelium verbreiten und es nicht nur für uns behalten. Wir sollen über ihn sprechen ohne Scham und für unseren Glauben stehen. Wir können Gott nicht die ganze Arbeit überlassen. Die Welt muss wissen, was sein Sohn auf Erden gesagt und getan hat. Wenn keiner über seinen Glauben spricht, verschwindet fast der Glauben einmal.

»Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe« (Mt 28,19-20)

Vatikan. Bei der Generalaudienz am 26. November verkündigte Papst Franziskus die kirchlich verurteilte **Allerlösungslehre**. Franziskus sprach über das neue Jerusalem, das Paradies, den Himmel. Dort würden wir Gott von Angesicht sehen, so Franziskus. Zitat: **„Alle von uns werden dort zusammen sein, alle.“**

„Jeder von uns hat seine Sicht des Guten und auch des Bösen. Wir müssen ihn dazu anregen, sich auf das zuzubewegen, was er als das Gute erkannt hat. Das würde schon genügen, um die Welt zu verbessern.“

Jeder Mensch hat seine eigene Meinung, was gut und schlecht ist. Das kann dann auch bedeuten, das gute Dinge, in Wirklichkeit schlecht sind. Pornographie kann für jemanden etwas Gutes sein, obwohl es eine Todsünde darstellt. Der Papst müsste sagen, dass die Wahrheit in der Bibel steht.

„Nur wer gegen sein Gewissen handelt, sündigt“

Das bedeutet z. B., wenn jemand etwas Böses getan hat ohne ein schlechtes Gewissen, hat er keine

Sünde begangen. Jeder schafft sich damit selbst seine Gebote.

„Jeder Mensch hat seine eigene Vorstellung von gut und böse und muss wählen, dem Guten zu folgen und das Böse zu bekämpfen, so wie er diese begreift.“

Dies ist eine Einladung an alle Menschen, zu tun, was auch immer sie wollen.

„Die schlimmste Sache von allen ist es, andere zu einer Religion bekehren zu wollen, was so viel heißt wie: *Ich spreche mit dir, um dich zu überreden.*“

Unser Herr Jesus Christus hat uns aufgetragen das Evangelium zu verkünden!

„Wenn ein Kind Hunger hat und keine Erziehung, muss es uns wichtig sein, dass es keinen Hunger mehr hat und erzogen wird. Ob diese Erziehung von Katholiken, Protestanten, Orthodoxen oder Juden kommt, interessiert mich nicht. Mich interessiert, dass es erzogen wird und sein Hunger gestillt wird. Darin müssen wir übereinstimmen.“

*Ist der Glauben dann egal? Hauptsache satt! Und die Seele lässt er verhungern?
Der Papst hat die Aufgabe an erster Stelle den katholischen Glauben zu lehren.*

„Zu viele Priester sind eigennützig und Hindernisse für das Christentum.“

*Es ist doch gut, wenn es viele Priester gibt, denn sie helfen den Glauben am Leben zu halten.
Zu wenig Priester kann zu Priestermangel und Kirchenschließungen führen und ein Zeichen für die Gläubigen sein, dass der Glauben abgefallen ist und nicht wichtig ist.*

„Ich wage zu sagen, der Kirche ging es nie so gut wie heute. Die Kirche bricht nicht zusammen, da bin ich ganz sicher!“

Durch die Skandale in der Kirche und dem Reichtum der Kirche treten immer mehr Menschen aus der Kirche aus. Viele glauben, auch ohne die Kirche, kommt man in den Himmel.

„Unter meiner Führung wird die Kirche aus der Politik sich heraushalten.“

Das heißt also zusehen, wie die Demokraten vieles falsch machen?

„Die zwei dringendsten Probleme der Welt sind heute die Arbeitslosigkeit der Jungen und die Einsamkeit der Alten.“

Gewiss sind das zwei echte menschliche Probleme von heute, aber warum? Liegt der Grund nicht eher darin, dass Kirchenmänner wie Franziskus genau die Politik den Politikern überlassen, welche das Geld über die jungen Menschen stellen? Viel wichtiger ist, dass die Arbeitslosen die Verbindung zu Gott suchen. Lieber arbeitslos, arbeitssuchend und gläubisch, als eine Arbeit zu haben und ein Leben ohne Gott zu leben.

„Atheisten bekommen auch die Erlösung, wenn sie Gutes tun“

*Die Atheisten können schwer erlöst werden, denn in der Bibel heißt es:
„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken“ (Mt 22,37)*

Jesus:

"Niemand kommt zum Vater als durch mich." (Johannes 14,6)

„Und einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, stellte ihn auf die Probe mit der Frage: ³⁶ Welches Gebot ist das größte im Gesetz? ³⁷ Er aber sprach zu ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Vernunft. ³⁸ Dies ist das größte und erste Gebot. ³⁹ Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Matthäus 22, 35-39)

Das würde bedeuten, man müsste nicht in die Kirche gehen, nicht beten und die Sakramente braucht man auch nicht. Man muss nur ein guter Mensch sein.

Es stimmt zwar, dass Atheisten nicht chancenlos in den Himmel zu kommen, aber so eine Aussage erweckt den Eindruck nicht unbedingt an Gott glauben zu müssen und damit wollen die Atheisten noch weniger mit der Kirche zu tun haben.

Bei der Frühmesse am 22. Mai in der Predigt erklärte er:

»Der Herr hat uns nach Seinem Bild geschaffen, und wir sind das Abbild des Herrn, und Er tut das Gute, das wir alle im Herzen haben, in diesem Gebot: Tu Gutes und tu nicht das Böse. Jedermann. Und den Menschen, die sagen: ›das ist kein Katholik, er kann nicht Gutes tun‹, antworten wir: Doch, das kann er, er muss es tun; er kann nicht nur, sondern er muss, weil er dieses Gebot in sich hat... Der Herr hat durch das Blut Christi alle Menschen erlöst, uns alle mit dem Blute Christi. Uns alle, nicht nur Katholiken. Jeden! ›Vater, auch die Atheisten?‹ Selbst die Atheisten. Jeden!... Wir müssen uns im Tun des Guten begegnen. ›Aber Vater, ich glaube nicht, ich bin Atheist.‹ Tut Gutes, und da begegnen wir uns.«

Hier bekommt man das Gefühl, das es egal ist welche Religion man hat. Man soll nur Gutes tun und jeder hat seine eigene Vorstellung vom Guten.

Erfüllte Prophezeiung von Jesus vom 08.03.13: „Er wird die neue Eine-Welt-Religion leiten und wird über heidnische Religionen herrschen. Er wird den Atheismus in die Arme schließen, indem er — im Sinne der sogenannten Menschenrechte — das Stigma, das dem Atheismus seinen Worten nach anhaftet, entfernt. Alles, was in den Augen Gottes Sünde ist, wird durch diese neue Inklusiv-Kirche als akzeptabel erachtet werden.“

„Doch was ist Versöhnung? Ist es, einen von der einen Seite zu nehmen und einen von der anderen und sie dann zu vereinen? Das ist ein Teil der Versöhnung, aber die wahre Versöhnung ist in Gott, in Christus. Er hat unsere Sünden auf sich genommen und Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht. Und wenn wir zum Beispiel zu Beichte gehen, dann ist es nicht so, dass wir unsere Sünden gestehen und Gott vergibt uns. Nein, das ist es nicht! Wir begegnen Jesus Christus und ihm sagen wir: ‚Das ist dein, ich mache dich noch einmal zum Sünder.‘ Und ihm gefällt das, denn das ist sein Auftrag: Sich für uns zur Sünde machen, uns befreien.“
Das sei die „Schönheit“ und gleichzeitig auch der „Skandal“ der Erlösung durch Jesus.

Blasphemie pur!

http://de.radiovaticana.va/storico/2013/06/15/papstpredigt_%E2%80%9Echristlicher_friede_ist_unruhig_%E2%80%9C/teD-701796

„Ich glaube an Gott, nicht an einen katholischen Gott, denn es gibt keinen katholischen Gott.“

Das erweckt den Eindruck, alle Religionen beten zum selben Gott und es damit egal ist welche Religion man hat.

"Ich hoffe, dass es als Konsequenz dieses Weltjugendtags Durcheinander geben wird! Hier in Rio gibt es Durcheinander und ich hoffe, dass es auch in den Diözesen Durcheinander geben wird"

http://www.katholisch.de/de/katholisch/themen/kirche_2/130729_weltjugendtag_fazit.php

Begriffslexikon: „Die Bedeutung von Satan finden wir im griechischen Wort „Diabolos“ („Durcheinanderbringer“), von dem das deutsche Wort „Teufel“ abgeleitet ist.“

„Sich vor Gott beklagen ist keine Sünde“

http://www.vatican.va/holy_father/francesco/cotidie/2013/ge/papa-francesco_20130605_meditazioni-

[23_ge.html](#)

Franziskus: Auch Fluchen kann ein Gebet sein

Auch Fluchen kann nach Ansicht von Papst Franziskus eine Form des Gebets sein, wie er am Dienstag in seiner Predigt während der Morgenmesse im Vatikan sagte.

Jesu verzweifelter Ausruf am Kreuz ‚Mein Gott, warum hast du mich verlassen?‘ sei ein Gebet gewesen, so Franziskus. Gebet heiße, vor Gott wahrhaftig zu sein, auch wenn hierbei bisweilen „hässliche Worte“ fielen, so der Papst in seiner Predigt. Das „Gebet der dunklen Momente“ könne bisweilen sogar „ohne Hoffnung“ sein. Er selbst empfehle Leuten, die schmerzhaft Situationen durchlebt hätten und sich gegen Gott auflehnten: „Bete weiter auf diese Art und Weise, denn auch das ist ein Gebet.“

Zugleich wandte sich der Papst gegen eine übertriebene Weinerlichkeit. Viele, die weder krank noch hungrig seien, hielten sich schon für Märtyrer, nur weil sie „etwas Dunkel in der Seele spüren“, und hrten daraufhin sofort auf zu beten. Christen sollten jedoch nicht „lamentieren wie im Theater“, forderte Franziskus.

Der Papst bezog sich auf das alttestamentliche Buch Hiob. Darin hadert der leidgeprfte Hiob mit Gott und stößt die Verwünschung aus: „Ausgelöscht sei der Tag, an dem ich geboren bin, die Nacht, die sprach: Ein Mann ist empfangen“. Das seien zwar „hässliche Worte“, so der Papst. Hiob sei jedoch „daran gewöhnt gewesen, immer die Wahrheit zu sagen, und das war die Wahrheit, die er in diesem Moment empfand“. Viele Menschen seien die einer Lage wie Hiob und verstnden nicht, was ihnen zustoe und warum dies geschehe.

<http://religion.orf.at/stories/2671317/>

Wir müssen den Willen Gottes respektieren, wenn er zulässt, dass Unglück uns trifft. Wir müssen unsere Probleme akzeptieren, denn dies sind Prüfungen von Gott. Das Leiden bringt uns näher zu Gott und danken wir ihm für dieses Leiden, dass er uns schenkt.

Papst Franziskus und der ISLAM

<http://www.pi-news.net/2013/11/papst-franziskus-und-der-islam/>

252. In dieser Zeit gewinnt die Beziehung zu den Angehörigen des Islam große Bedeutung, die heute in vielen Ländern christlicher Tradition besonders gegenwärtig sind und dort ihren Kult frei ausüben und in die Gesellschaft integriert leben können. Nie darf vergessen werden, dass sie » sich zum Glauben Abrahams bekennen und mit uns den einen Gott anbeten, den barmherzigen, der die Menschen am Jüngsten Tag richten wird «.[198] Die heiligen Schriften des Islam bewahren Teile der christlichen Lehre; Jesus Christus und Maria sind Gegenstand tiefer Verehrung, und es ist bewunderungswert zu sehen, wie junge und alte Menschen, Frauen und Männer des Islams fähig sind, täglich dem Gebet Zeit zu widmen und an ihren religiösen Riten treu teilzunehmen. Zugleich sind viele von ihnen tief davon überzeugt, dass das eigene Leben in seiner Gesamtheit von Gott kommt und für Gott ist. Ebenso sehen sie die Notwendigkeit, ihm mit ethischem Einsatz und mit Barmherzigkeit gegenüber den rmsten zu antworten.

253. Um den Dialog mit dem Islam zu führen, ist eine entsprechende Bildung der Gesprächspartner unerlässlich, nicht nur damit sie fest und froh in ihrer eigenen Identität verwurzelt sind, sondern auch um fähig zu sein, die Werte der anderen anzuerkennen, die Sorgen zu verstehen, die ihren Forderungen zugrunde liegen, und die gemeinsamen Überzeugungen ans Licht zu bringen. Wir Christen müssten die islamischen Einwanderer, die in unsere Länder kommen, mit Zuneigung und Achtung aufnehmen, so wie wir hoffen und bitten, in den Ländern islamischer Tradition aufgenommen und geachtet zu werden. Bitte! Ich ersuche diese Länder demütig darum, in Anbetracht der Freiheit, welche die Angehörigen des Islam in den westlichen Ländern genießen, den Christen Freiheit zu gewährleisten, damit sie ihren Gottesdienst feiern und ihren Glauben leben können. Angesichts der Zwischenfälle eines gewalttätigen Fundamentalismus muss die Zuneigung zu den authentischen Anhängern des Islam uns dazu führen, gehässige Verallgemeinerungen zu vermeiden, denn der wahre Islam und eine angemessene Interpretation des Korans stehen jeder Gewalt entgegen.

Der Islam wird hier nicht als falsche Religion dargelegt. Der Papst muss eigentlich zur katholischen Kirche stehen, denn dies ist seine Aufgabe. Jesus Christus und die heilige Maria werden eigentlich nicht verehrt im Islam. Es gibt genug Stellen im Koran, die zum tten aufrufen. Zur Zeit werden Millionen Christen von den „authentischen Anhängern des Islams“ drangsaliert, benachteiligt, verspottet, verfolgt und getötet und Papst Franziskus spricht von dem Frieden bringenden

Koran, von dem keinerlei Gewalt ausgeht.

„Neue Wege“ und „kreative Methoden“ sollen dazu dienen, die „ursprüngliche Frische der Frohen Botschaft“ neu zu erschließen. Jesus soll aus den „langweiligen Schablonen“ befreit werden, in die wir ihn gepackt haben“.

<http://www.heise.de/tp/artikel/40/40433/1.html>

Prophezeiung, die sich zu erfüllen beginnt vom 09.11.2013:

„Sie werden sagen, Mein Wort bedeute etwas Neues, das heute in der Welt zutreffender sein werde. Sie werden versuchen, Beispiele dafür anzuführen, wie Ich euch belehren würde, wenn Ich in der heutigen Zeit auf Erden wandeln würde. Lügen werden an die Stelle der Wahrheit treten, die Menschheit spalten und die Trennung von Gott bewirken, was zur Zerstörung führen wird.“

Papst Franziskus denkt dabei auch an eine „**Reform des Papsttums**“, weil er dazu berufen sei, dass zu leben, was er von anderen verlange. Auch sein Amt müsse immer mehr der Bedeutung treu werden, die Christus ihm geben wollte und „mehr den **gegenwärtigen** Notwendigkeiten der Evangelisierung entsprecht“

Prophezeiung von Jesus am 24.04.2014:

Dann, wenn all das, was heilig gehalten wird, zusammenbricht, wird die Zeit reif sein für den Mann des Verderbens, um seinen Sitz in Meiner Kirche einzunehmen.

„Wer bin ich, darüber zu urteilen?“

Die berühmt-berüchtigte Erklärung angesichts homosexueller Personen im katholischen Priestertum, die für den Eindruck einer beispiellosen neuen „Offenheit“ gegenüber homosexuellen Personen in der Kirche sorgte, und der er bis jetzt nichts entgegengesetzte, sondern die er im Gegenteil weiter kultiviert hat, wie man bei der Synode zur „Familie“ sah, die er kontrollierte.

<http://www.katholisches.info/2015/01/08/traditionalisten-kueren-papst-franziskus-zum-mann-des-jahres-aber-es-ist-nicht-wonach-es-klingt/>

„Den Spray-Gott gibt es nicht“

„So soll unser Gebet sein: in der Dreifaltigkeit. Oft hört man die Frage, ob man glaubt. Ja, ja... und an was glauben Sie? An Gott! Aber was ist Gott für Sie? Gott ist Gott! Aber Gott gibt es doch gar nicht! Seid jetzt nicht geschockt! Gott gibt es nicht, weil es den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist gibt. Das sind Personen und keine abstrakten Ideen. Diesen Spray-Gott gibt es nicht. Es gibt nur Personen. Jesus ist der Weggefährte, der uns das gibt, was wir wünschen. Der Vater sorgt für uns und liebt uns, und der Heilige Geist ist das Geschenk, das wir vom Vater bekommen und das unser Bewusstsein nicht zu erhoffen wagt.“

http://de.radiovaticana.va/news/2014/10/09/papstpredigt_%E2%80%99Eden_spray-gott_gibt_es_nicht_%E2%80%9C/ed-829993

„Auch die Türen der Sakramente dürften nicht aus irgendeinem beliebigen Grund geschlossen werden“. Die Eucharistie sei „nicht eine Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein großzügiges Heilmittel und eine Nahrung für die Schwachen.“

Um die Sakramente zu empfangen, muss man alles glauben, was die katholische Kirche verkündet. Man muss Reue für seine Sünden zeigen und Buße tun.

Durch diese Aussage kriegt man das Gefühl, dass man die Kommunion ohne Probleme nehmen kann.

„Wir fühlen die Herausforderung, die Mystik zu entdecken und weiterzugeben, zusammen zu leben, uns zu vermischen, uns zu begegnen, uns in den Armen zu halten.“

(Aus dem apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium vom November 2013)

Prophezeiung vom 07.04.2013:

„Dieser neue Tempel — so wird man ihnen erklären — sei eine Kirche, die alle Menschen vereine, weil Gott doch alle Seine Kinder liebt. Und wenn Gott alle Seine Kinder liebt, dann würde Er wollen, dass sie sich zu einer Einheit zusammenschließen; dass sie einander umarmen, unabhängig von ihrem Bekenntnis, ihrer Religion, ihrer Hautfarbe, ihrer Rasse, ihrer Gesetze.“

Konstante öffentliche Angriffe gegen Gläubige, die Franziskus beschuldigt, **„sich den anderen überlegen zu fühlen, weil sie bestimmte Normen einhalten oder weil sie einem gewissen katholischen Stil der Vergangenheit unerschütterlich treu sind“**, **„in übertriebener Weise die Sicherheit in der Lehre“ zu suchen**, **„eine ostentative Pflege der Liturgie, der Lehre und des Ansehens der Kirche“ im Sinn zu haben, und „eine vermeintliche doktrinale oder disziplinarische Sicherheit“ zu zeigen**, **„die Anlass gibt zu einem narzisstischen und autoritären Elitebewusstsein“** – so verkennt er auf unüberlegte Weise die Motive traditioneller römischer Katholiken, die den zweitausendjährigen Glauben ihrer Väter praktizieren.

Quelle: EVANGELII GAUDIUM – 94

<http://www.katholisches.info/2015/01/08/traditionalisten-kueren-papst-franziskus-zum-mann-des-jahres-aber-es-ist-nicht-wonach-es-klingt/>

Papst Franziskus ist kein Freund von Privatoffenbarungen

„Christen ohne Christus verlieren sich in pharisäischen Frömmigkeitsübungen oder suchen Privatoffenbarungen. Für den Christen mit Christus kommt alles von Jesus und führt zu ihm hin.“

„Aber seht doch, die Madonna ist eine Mutter, die uns alle liebt, und keine Oberpostbeamtin, die uns täglich Botschaften schickt.“

Im Weltkatechismus der Katholischen Kirche werden Privatoffenbarungen nicht verurteilt!

Hier steht: "und wahrzunehmen, was in solchen Offenbarungen ein echter Ruf Christi oder seiner Heiligen an die Kirche ist."

Die Bibel sagt:

„Lasst den Geist Gottes ungehindert wirken! Wenn jemand unter euch in Gottes Auftrag prophetisch redet, so weist ihn nicht ab. Prüft alles, und behaltet das Gute!" (1 Thess 5,19-21)

Dem falschen Propheten können die Privatoffenbarungen niemals gefallen, da sie die Wahrheit sagen, was er vor hat.

Franziskus: Alte Messe ist nur eine Mode

Gestern empfing der Papst die tschechischen Bischöfe zum Ad-Limina-Besuch. Darüber berichtete Erzbischof Jan Graubner von Olomouc der tschechischen Abteilung von Radio Vatikan. Die Bischöfe sprachen jene Gläubigen an, die der Alten Messe verbunden sind. **Der Papst erklärte, dass er verstehen könne, dass die „alte Generation“ zu dem zurückkehre, was sie erfahren habe. Doch er könne nicht verstehen, dass die junge Generation zur Messe aller Zeiten zurückkehren wolle.**

Wenn er gründlicher darüber nachdenke, findet Franziskus, dass die Alte Messe eher „eine Art Mode“ sei: „Und wenn es eine Mode ist, dann ist es eine Angelegenheit, die nicht so viel Aufmerksamkeit benötigt. Es ist notwendig, einige Geduld und Freundlichkeit gegenüber Leuten zu zeigen, die an einer bestimmten Mode hängen. Aber ich halte es für sehr wichtig, dass wir tief in Dinge hineingehen, denn, wenn wir nicht tief gehen, kann uns keine liturgische Form – diese oder jene – retten.“

Im Brief an die Bischöfe zum Motu Proprio vom 7. Juli 2007 erwähnte Benedikt XVI., dass nicht die alte, sondern die junge Generation von der der Alten Messe angezogen wird.

<http://gloria.tv/?media=570580&language=o9CtE7uatTg>

„Das Evangelium sagt uns nichts: ob sie(Maria) ein Wort gesagt hat oder nicht... Sie war still, doch in ihrem Herzen – wieviel sagte sie doch dem Herrn! ‚Du hast mir damals gesagt – das ist es, was wir gelesen haben –, dass er groß sein wird. Du hast mir gesagt, daß du ihm den Thron seines Vaters David geben wirst, dass er über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen wird. Und jetzt sehe ich ihn dort! Die Gottesmutter war menschlich! Und vielleicht hätte sie die Lust gehabt zu sagen: ‚Lügen! Ich bin betrogen worden!‘.“

*Die Gottesmutter soll sich unter dem Kreuz betrogen gefühlt haben von Gottvater und dem Heiligen Geist! Das ist Häresie pur, denn die Gottesmutter war sündelos ihr Leben lang, das ist ein Dogma, genauso wie ihre Unbefleckte Empfängnis! Sie litt unter dem Kreuze mit, daher ist sie die Mutter der Erlösung und Mutter der Kirche, auch wenn ihr diese Mission erst mit dem Kreuzweg und der Kreuzigung ihres geliebten Sohnes Jesus Christus richtig bewusst wurde.
Diese Interpretation entspricht nicht der Heiligen Schrift und nicht der kirchlichen Lehre, sondern dem Denken des Papstes.*

„Gott ist wesensgleich mit uns“

Psalm 8 bringt dies schön zum Ausdruck, dass Gott uns "nur wenig geringer" geschaffen hat, aber "wesensgleich" ist falsch und ist einmal mehr die Ursünde schlechthin. "Wer ist wie Gott" rief der Erzengel Michael aus und stürzte den Lucifer, der nicht Gott anbetete sondern sich anbeten ließ.

„Und Jesus ist eines Wesens mit dem Vater, Gott, aber auch eines Wesens mit der Mutter, einer Frau.“

Die Gottesmutter Maria ist nicht Teil der ewigen Heiligen Dreifaltigkeit.

„Im Evangelium wird Jesus nicht zornig, aber Er gibt es vor, als die Jünger ihn nicht verstanden.“

Woher nimmt Franziskus diese Information? Darf man dann zornig gegenüber jemanden sein, der etwas macht mit dem der andere nicht einverstanden ist.

Franziskus leugnet das Wunder der Brotvermehrung. Er nennt dieses ein Gleichnis und nicht eine Tatsache!

„Wir können nicht weiter in die andere Richtung schauen. Es gibt genug Nahrung für alle. Das **Gleichnis** von den fünf Broten und den zwei Fischen lehrt uns, dass, wenn wir es wollen, Vorräte sich nicht erschöpfen, sondern im Gegenteil, es wird viel Überfluss geben, und es muss nichts verloren gehen.“

Die Brotvermehrung ist ein Wunder und ein weiterer Beweis, dass Jesus wirklich der Sohn Gottes ist.

„Wir alle kümmern uns darum, dass unsere Kinder getauft werden, und das ist gut so, nicht wahr? Aber vielleicht kümmern wir uns nicht genauso darum, dass sie auch gefirmt werden? Dann bleiben sie auf halbem Weg stehen und bekommen nicht den Heiligen Geist, der doch so wichtig ist im christlichen Leben, weil er uns die Kraft zum Vorwärtsgang gibt! Denken wir doch mal nach, wir alle: Sorgen wir wirklich dafür, dass unsere Kinder und jungen Leute gefirmt werden? Das ist wichtig! Wenn ihr zu Hause Heranwachsende habt, die noch nicht gefirmt sind, dann tut alles Mögliche, damit sie die Kraft des Heiligen Geistes empfangen – das ist wichtig!“

Die Kinder bekommen in der Taufe NICHT den Heiligen Geist?

Im Weltkatechismus steht:

„1241 Die Salbung mit dem heiligen Chrisam einem vom Bischof geweihten wohlriechenden Öl – bedeutet, dass dem Neugebauten der Heilige Geist geschenkt wird. Er ist ja ein Christ geworden, das heißt ein durch den Heiligen Geist „Gesalbter“, eingegliedert in Christus, der zum Priester, Propheten und König gesalbt ist.“

Prophezeiung vom 02.01.14:

Wenn ihr von der neuen Erneuerung des Taufversprechens reden hört, das eine Form des Sakraments der Firmung sein wird, wisst dann, dass dieses von Menschen gemacht sein wird. Es wird in Meinen Augen

ohne Bedeutung sein. Es wird von dem falschen Propheten präsentiert werden als Teil seines globalen Planes, alle Religionen in der Welt zu vereinen.

Bergoglio stahl ein Kreuz von einem Verstorbenen

<http://www.bild.de/politik/ausland/jorge-mario-bergoglio-papst-franziskus/radio-interview-kreuz-gestohlen-34962520.bild.html>

„Ich habe den Rosenkranz gesehen, den er in den Händen hatte. Da ist in mir der kleine Dieb wach geworden, der ja in uns allen steckt, oder? Und während ich dort die Blumen verteilte, habe ich das Kreuz vom Rosenkranz abgenommen.“

Wer würde zu einem Verstorbenen hingehen und das Kreuz von seinem um die Hände gefalteten Rosenkranz herunterreißen, denn so leicht lässt sich der gar nicht abnehmen! Wie empfindet ihr das? Versetzt euch einmal in diese Lage!

In diesem Moment habe er den Verstorbenen angesehen und gesagt:

„Gib mir die Hälfte deiner Barmherzigkeit!“ Und habe „... eine Kraft gespürt, die mich das hat machen lassen. (...) Dann habe ich das Kreuz in die Tasche gesteckt.“

Er hat in den Augen Gottes gesündigt und kann nicht noch nach Barmherzigkeit verlangen durch das gestohlene Kreuz.

Bis heute trägt er das gestohlene Kruzifix immer bei sich.

Bergoglio hätte das Kreuz dem Verstorbenen zurückgeben müssen!

„Jesus ist der Fürsprecher, derjenige, der betet, der zu Gott mit uns und vor uns betet.“
Abschließend mahnte der Papst, zu bitten: „Bete für mich, Herr: Du bist der Fürsprecher“

<http://kath.net/news/43447>

Ich habe starke Zweifel, ob Jesus im Himmel für uns betet, weil ich kann mich nicht an ein Gebet erinnern, wo wir Jesus bitten, dass er für uns beten soll.

Betet der Richter (Gott Vater, Jesus) für uns, obwohl wir uns das eigentlich selbst verdienen müssen?

Wir bitten Jesus, dass er uns unsere Sünden vergibt und sagen nicht, dass Jesus zum Vater beten soll, dass er unsere Sünden vergibt. Jesus hat die Autorität vom Vater bekommen, die Sünden zu vergeben.

Bei der Heiligen Maria ist es anders. Sie ist unsere Fürsprecherin und wir bitten sie immer wieder für uns zu beten.

Auch Außerirdische haben ein Recht auf die Taufe

<http://www.spiegel.de/panorama/papst-franziskus-papst-will-auch-fuer-marsmaennchen-taufe-a-969034.html>

Papst Franziskus forderte die Priesterschaft der katholischen Kirche dazu auf, für alle Menschen offen zu sein - und darüber hinaus nicht nur für sie: Auch "die grünen Männchen mit der langen Nase und den großen Ohren, wie sie die Kinder zeichnen", hätten ein Recht, getauft zu werden, wenn sie dies wünschten, sagte das Kirchenoberhaupt in seiner von Radio Vatikan übertragenen Morgenmesse am Montag.

Wenn "eine Expedition von Marsmännchen" komme und eines von ihnen getauft werden wolle, sollte ihm dies nicht verweigert werden, mahnte der 77-jährige Argentinier.

Es sei „Sünde gegen den Willen Christi“, sich auf die Unterschiede in der Lehre der Kirche zu den Protestanten zu fokussieren, denn „die Taufe, die wir teilen, ist wichtiger als unsere Unterschiede“ – so verwirft er praktisch jede Lehre des Magisteriums und die unfehlbaren Anathemata der Kirche gegen die Irrtümer Luthers und anderer protestantischer Sekten.

„Jesus hat niemals gewollt, dass seine Kirche so streng ist. Niemals.“

http://www.zenit.org/de/articles/keine-vereinheitlichenden-christen?utm_campaign=tagesausgabehtml&utm_medium=email&utm_source=dispatch

Papst Franziskus erzählt eine Geschichte aus seinem Buch *„Papst Franziskus: Sein Leben in seinen eigenen Worten“*: Dieser Abschnitt wurde aus der englischen Übersetzung rausgenommen..

Es geht um einen jüdischen Jungen, der für sein widerspenstiges Verhalten von allen Schulen rausgeworfen wurde, bis ein anderer Jude dem Vater eine "gute katholische Schule" empfiehlt und ihn ermutigt, dass sie ihn sicherlich bessern (gerade biegen) kann. Der Vater nimmt den Rat an. So vergeht der erste Monat und der Junge benimmt sich vorbildlich, [überraschend] ohne Verwarnung, noch hat er Verhaltensprobleme in den kommenden Monaten. Der Vater, von Neugier gepackt, geht zum Rektor und will wissen, wie er diese Verwandlung angestellt hat. "Es war ganz einfach", antwortete der Priester. "Am ersten Tag habe ich ihn am Ohr gezogen und gesagt - auf das Kreuz zeigend: "Das war ein Jude wie du; wenn du dich schlecht benimmst, wirst du genauso enden wie er."

Er macht sich über die Kreuzigung lustig.

„Einmal hat mich jemand provozierend gefragt, ob ich Homosexualität billige. Ich habe ihm mit einer anderen Frage geantwortet: 'Sag mir: Wenn Gott eine homosexuelle Person sieht, schaut er die Tatsache mit Liebe an oder verurteilt er sie und weist sie zurück?' Man muss immer die Person anschauen. Wir treten hier in das Geheimnis der Person ein. Gott begleitet die Menschen durch das Leben und wir müssen sie begleiten und ausgehen von ihrer Situation. Wir müssen sie mit Barmherzigkeit begleiten. Wenn das geschieht, gibt der heilige Geist dem Priester ein, das Richtige zu sagen.“

Die Antwort muss „NEIN“ lauten. Das hört sich so an, als wäre Homosexualität nicht so schlimm. Gott verurteilt die Sünde der Homosexualität, aber nicht den Sünder.

„Fakt ist, dass die Frau aus einer Rippe gemacht wurde ... (lacht) ... Ich scherze, dass ist ein Witz.“

<http://restore-dc-catholicism.blogspot.co.at/2014/07/why-did-pope-francis-make-joke-out-of.html>

Gen 21,22: Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

„Es gibt Spaltungen zwischen uns, es gibt aber auch Spaltungen zwischen Gemeinschaften: evangelische Christen, orthodoxe Christen, katholische Christen. Warum aber getrennt? Wir müssen versuchen, die Einheit zu bringen. Ich erzähle euch eine Sache: heute, bevor ich aus dem Haus ging, war ich 40 Minuten mit einem evangelischen Pastor zusammen und wir haben zusammen gebetet und die Einheit gesucht. Wir müssen unter uns Katholiken beten und auch mit den anderen Christen. Beten, daß der Herr uns die Einheit schenkt. Die Einheit zwischen uns. Gute Nacht!“

Was soll das Ergebnis sein? Dass alle katholisch werden oder eine Eine-Welt-Religion?

„Ich teile zwei Sorgen. Eine ist eine pelagianische Richtung, die es in diesem Moment in der Kirche gibt. Es gibt gewisse restaurative Gruppen. Ich kenne einige, ich mußte sie in Buenos Aires empfangen. Und man fühlt sich wie 60 Jahre zurückversetzt! Vor das Konzil ... Man fühlt sich wie im Jahr 1940 ... Eine Anekdote, nur um das zu veranschaulichen, nicht um sich darüber lustig zu machen, ich habe es mit Respekt angenommen, aber ich bin besorgt: Als ich gewählt wurde, erhielt ich von einer dieser Gruppen einen Brief, mit dem man mir mitteilte: ‚Euer Heiligkeit, wir entbieten Ihnen diesen geistlichen Schatz von 3.525 Rosenkränzen‘. Warum sagen sie nicht ‚Wir beten für Sie, wir bitten...‘, aber diese Zählerei... Und diese Gruppen möchten zu Formen und Praktiken zurückkehren, die ich noch erlebt habe – sie nicht, weil keiner von ihnen alt ist – zu einer Ordnung, zu Dingen, die man damals gelebt hat, aber nicht mehr heute, heute gibt es sie nicht mehr.“

<http://www.katholisches.info/2014/08/20/wer-sind-fuer-papst-franziskus-die-pelagianer-eine-frage-nach-der-korea-reise/>

Die Frohe Botschaft „ist Neuheit“, Jesus bittet uns darum, „hinfällige Strukturen“ aufzugeben. Der Christ soll kein „Sklave vieler kleiner Gesetze“ sein, sondern sein Herz dem neuen Gebot der Liebe öffnen, so Franziskus.

<http://www.gloria.tv/media/gKepJKY9e1A>

Abschließend forderte Franziskus alle auf, am morgigen Festtag der Geburt Marias der Mutter alles Gute zum Geburtstag zu wünschen und ein Ave Maria zu beten.

Ist die Gottesmutter nicht voll der Gnade? Hat sie nicht „ALLES GUTE“ von Gott bekommen? SIE ist die Gnadenvermittlerin und sie ist nicht unseres Wunsches der Erfüllung nach Gutem vor Gott bedürftig! Warum nur ein Ave Maria? Sollen wir ihr nur 15 Sekunden für ein Gebet opfern? Der Rosenkranz soll lieber gebetet werden.

„Eine barmherzige statt einer ausgrenzenden Kirche.“

Predigt vor der Bischofssynode 2014

Und an die Synodenväter gewandt: „Um zu erforschen, was heute der Herr von Seiner Kirche wünscht, müssen wir dem Pulsschlag dieser Zeit Gehör schenken und den „Geruch“ der Menschen von heute wahrnehmen, bis wir von ihren Freuden und Hoffnungen, ihren Traurigkeiten und Sorgen durchdrungen sind (vgl. Gaudium et spes, Nr. 1). Dann werden wir mit Glaubwürdigkeit die Frohe Botschaft über die Familie vorbringen können.“

Und weiter: „Vom Heiligen Geist erbitten wir für die Synodenväter vor allem die Gabe des Hörens“. Die in Rom versammelten Bischöfe mußten „auf Gott hören, bis sie mit Ihm den Schrei des Volkes hören“; „auf das Volk hören, bis sie den Willen einatmen, zu dem Gott uns ruft“.

Gleichzeitig zum „Hören“, rief der Papst zur „Bereitschaft zu einem ehrlichen, offenen und brüderlichen“ Dialog auf, „der uns dazu führt, uns mit pastoralem Verantwortungsbewußtsein der Fragen, die dieser Epochenwandel mit sich bringt anzunehmen. Lassen wir es zu, daß sie sich in unser Herz ergießen, ohne je den Frieden zu verlieren, sondern mit der gelassenen Zuversicht, daß der Herr zu gegebener Zeit es nicht daran fehlen lassen wird, zur Einheit zurückzuführen. Berichtet uns die Kirchengeschichte, wie wir wissen, nicht vielleicht von vielen ähnlichen Situationen, die unsere Väter mit beharrlicher Geduld und Kreativität zu überwinden wußten?“

Das „Geheimnis“ liege in einem „Blick“, so der Papst, so sei die „dritte Gabe“, um die es zu bitten gelte, „wenn wir wirklich unsere Schritte auf dem Boden der heutigen Herausforderungen überprüfen wollen“, den „Blick fest auf Jesus Christus gerichtet“ zu lassen. „Wenn wir uns seine Art zu denken, zu leben und mit Menschen umzugehen, zu eigen machen, werden wir uns nicht schwertun, die Arbeit der Synode in Hinweise und Wege für die Seelsorge der Person und der Familie zu gießen. Denn jedes Mal, wenn wir zum Ursprung der christlichen Erfahrung zurückkehren, öffnen sich neue und ungeahnte Möglichkeiten.“

<http://www.katholisches.info/2014/10/05/papst-franziskus-wind-von-pfingsten-moege-ueber-bischofssynode-wehen-damit-sie-den-schrei-des-volkes-hoert/>

Kardinal Kasper sagte jüngst in einem amerikanischen Jesuitenmagazin, es komme sehr viel darauf an, was der Papst zur Synodeneröffnung sagen werde, *welche Richtung* er ihnen weisen werde.

Papst: "Und um diese Gier zu befriedigen, laden die schlechten Hirten den Menschen unerträgliche Lasten auf die Schultern, die zu tragen sie selber aber keinen Finger rühren."

"Der Geist schenkt uns die Weisheit, **die über die Lehre hinausgeht**, um großzügig in wahrer **Freiheit** und demütiger **Kreativität** zu arbeiten."

<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2014/10/die-papstpredigt-zur-synodeneroffnung.html>
<http://derkatholikunddiewelt.blogspot.de/2014/10/was-bedeutet-die-formulierungen-des.html>

Nach der Bischofssynode 2014

In der Abschlusspredigt kritisierte Papst Franziskus jene, die „sich im Geschriebenen einschließen und sich nicht von Gott überraschen lassen wollen“.

<http://www.bild.de/politik/ausland/paepste/bruderkrieg-im-vatikan-38213882.bild.html>

Der päpstliche Hinweis in der Predigt zur Seligsprechung von Paul VI., Gott „hat keine Angst vor Neuem“ hatte im Rückblick auf die Synode den fahlen Beigeschmack einer jener zahlreichen Sprechblasen mit großen Worten, aber theologisch bescheidenem oder deplaziertem Inhalt. Welche „Angst“ sollte Gott haben und vor welchen „Neuheiten“?

„An diesem Tag der Seligsprechung von Papst Paul VI. kommen mir seine Worte in den Sinn, mit denen er die Bischofssynode errichtete: ‚Die Zeichen der Zeit aufmerksam durchforschend, [suchen wir,] die Wege und Methoden [...] den wachsenden Notwendigkeiten unserer Tage sowie den veränderten Verhältnissen der Gesellschaft anzupassen‘ (Apost. Schreiben Motu proprio *Apostolica sollicitudo*).“

<http://www.katholisches.info/2014/10/20/bergoglios-entzauberung-in-einem-mensis-horribilis-papsttirade-gegen-kritiker/>

Bei der Messe konzelebrierte sein Vorgänger, Benedikt XVI. Franziskus umarmte seinen Vorgänger vor laufender Kamera. In der Predigt erklärte Franziskus, dass Gott keine Angst vor dem Neuen habe. Er tue ungeahnte Wege auf.

In der Abschlussansprache der Bischofssynode präsentierte der Papst seine eigene Position, als wäre sie ein Mittelweg. Er beschimpfte die Vertreter der katholischen Position als – Zitat: „Traditionalisten“ und verglich sie mit Eiferern und Skrupulanten. Ihnen gegenüber konstruiert er eine Gruppe die er, ohne sie zu beschimpfen, als „sogenannte Progressive und Liberale“ bezeichnete.

<http://www.gloria.tv/media/munbNgAc9So>

Papst erhöht Redaktionskomitee durch liberale Geistliche

<http://www.katholisches.info/2014/10/13/synode-working-in-progress-im-heiligen-geist-mit-etwas-paepstlicher-nachhilfe/>

Die wahre Geschichte dieser Synode

<http://pius.info/archiv-news/892-kirchenkrise/9036-die-wahre-geschichte-dieser-synode>

Eine Synode zur „Familie“, die, wie vorauszusehen war, übergang in einen Angriff auf die Familie, einschließlich einer „Öffnung“ für Homosexuelle und öffentliche Ehebrecher im beschämenden Zwischenbericht, den Franziskus billigte und an die Presse verteilen ließ, noch bevor die Synodenväter ihn gesehen hatten, was zu einem Aufstand von Bischöfen und sogar Kardinälen gegen die Manipulation der Synode führte.

Das Beibehalten abgelehnter Texte der Synode zum Gebrauch im Prozess der Synode von 2015, obwohl die Synodenväter es unterlassen hatten, sie zu bestätigen.

Quelle: Traditionsverbundene Zeitung „The Remnant“ aus den USA

„Viele Male in meinem Leben als Priester habe ich die Anfrage gehört: "Warum ist die Kirche gegen die Abtreibung? Ist das ein religiöses Problem?" Nein, nein. Das ist kein religiöses Problem. "Ist es ein philosophisches Problem?" Nein, das es kein philosophisches Problem. Es ist ein wissenschaftliches Problem, denn hier geht es um ein Menschenleben. Es ist nicht erlaubt, ein Menschenleben zu beseitigen, um ein Problem zu lösen. "Aber im modernen Denken ..." Hör zu! Im antiken wie im modernen Denken bedeutet das Wort "töten" immer dasselbe."

<http://www.katholisches.info/2014/11/17/die-klarheit-die-wir-uns-vom-papst-erwarten-lebensrecht-und-ideologische-christen/>

Papst redet von der „Menschwerdung des Vaters“

Vatikan. Letzter Woche entbrannte eine Facebook-Diskussion über eine Predigt des Papstes vom März, bei der Franziskus sagte, dass – Zitat - Gott „Vater durch das Blut seines Sohnes ein Mensch wie wir geworden ist“. Der Text ist auf der Webseite des Vatikan auf Deutsch und im italienischen Original veröffentlicht. Die Christenheit geht davon aus, dass nicht der Vater, sondern der Sohn Mensch geworden ist.

<http://www.gloria.tv/media/97nN4A3xUs5>

Franziskus zu wiederverheiratet Geschiedenen

„Im Fall der wiederverheiratet Geschiedenen: Was machen wir mit ihnen, welche Tür kann man öffnen? Es gibt eine pastorale Unruhe: Also geben wir ihnen die Kommunion? Es ist keine Lösung, ihnen die Kommunion zu geben. Das allein ist nicht die Lösung. Die Lösung ist die Integration. Sie sind nicht exkommuniziert, sicher. Aber sie dürfen nicht Taufpaten sein, sie dürfen in der Messe die Lesungen nicht lesen, sie dürfen die Kommunion nicht austeilen, sie dürfen den Katechismus nicht lehren, sie dürfen sieben Dinge nicht tun. Ich habe die Liste hier. Schluß! Wenn ich das erzähle, würden sie wirklich wie Exkommunizierte wirken! Also, die Türen etwas weiter öffnen.“

<http://www.katholisches.info/2014/12/10/die-tueren-ein-bisschen-weiter-oeffnen-papst-interview-zur-synode-und-widerpruechlichen-aussagen/>

„Mit welchem Recht tust du das alles?“ Diese Frage wird Jesus von den Hohenpriestern und den Ältesten gestellt, als er im Tempel von Jerusalem lehrt; Matthäus 21 erzählt davon. Eine Frage, die aus „heuchlerischen Herzen“ kommt, kommentierte Papst Franziskus an diesem Montag in seiner Frühmesse das Tagesevangelium: die Hohenpriester und Ältesten „waren gar nicht an der Wahrheit interessiert“, sondern dachten nur an ihre eigenen Interessen. Menschen „ohne Konsistenz“, für die der Glaube, die innere Freiheit, die Heimat „Verhandlungsmasse“ gewesen sei: „Denen ging es nur darum, in einer Situation gut dazustehen.“

„Das ist das Drama der Heuchelei dieser Leute. Jesus hingegen ließ sich nie auf einen Handel ein, aber er war offen für die Menschen und suchte Wege, um ihnen zu helfen. ‚Aber das kann man doch nicht tun! Unsere Disziplin, unsere Lehre sagt, dass man das nicht darf!‘, sagten sie dagegen. Sie waren so streng in ihrer Observanz: ‚Nein, die Disziplin kann man nicht anrühren, die ist heilig.‘“

Das erinnerte den Papst daran, dass „Pius XII. uns von diesem schweren Kreuz des eucharistischen Fastens befreit hat“:

„Vielleicht erinnern sich einige von Ihnen noch daran. Man durfte (eine bestimmte Zeit vor der Kommunion) nicht einmal ein Tröpfchen Wasser trinken! Und beim Zähneputzen musste man alles so machen, dass man dabei kein Wasser verschluckte. Ich selbst habe als Kind einmal gebeichtet, dass ich zur Kommunion gegangen war, obwohl ich wahrscheinlich ein Tröpfchen Wasser zuvor verschluckt hatte. War das so oder nicht? Es war so. Als Pius XII. die Disziplin änderte, haben sich viele Pharisäer aufgeregt: ‚O, Häresie! Nein, er rührt an die Disziplin der Kirche!‘ So viele Pharisäer. Denn Pius XII. hatte es wie Jesus gemacht: Er hatte die Bedürfnisse der Menschen erkannt. ‚Die armen Leute, bei der Hitze!‘ Dann die Priester, die drei Messen am Tag lesen mussten, die letzte um eins, und das alles mit leerem Magen. Die Disziplin der Kirche. Diese Pharisäer waren so streng – ‚Unsere Disziplin!‘ –, aber ihre Herzen waren verhärtet. Sie hatten Dunkelheit im Herzen.“

Jesus habe Heuchelein und Opportunismus mit scharfen Worten gegeißelt, so Papst Franziskus weiter. „Auch unser Leben kann so werden, auch unser Leben! Und dass ich euch eines gestehe: Manchmal, wenn ich einen Christen, eine Christin gesehen habe mit schwachem Herzen, nicht auf den Felsen Jesus gebaut, aber nach außen knallhart, dann habe ich den Herrn gebeten: ‚Herr, wirf dem eine Bananenschale vor die Füße, damit er darauf ausrutscht! Vielleicht schämt er sich dann ja und trifft dann dich, seinen Retter.‘ Oft schämen wir uns ja für eine Sünde, und dann treffen wir den Herrn, der uns vergibt. Wie diese Kranken, die zum Herrn gingen, damit er sie heilte.“

Der Papst riet seinen Zuhörern, um „ein einfaches Herz“ zu beten, „ein großes Herz für die Menschen“.

http://de.radiovaticana.va/news/2014/12/15/%E2%80%9Eherr,_lass_ihn_auf_einer_bananenschale_ausrutschen!%E2%80%9C/1114832

Gloria Global am 14. Januar 2015

Sri Lanka. Seit gestern befindet sich Papst Franziskus auf einer Asienreise. Deren erster großer Programmpunkt war ein Treffen mit Vertretern heidnischer Religionen in Sri Lanka. Franziskus betonte vor ihnen einen Auftrag des Zweiten Vatikanums zum Interreligiösen Dialog:

„Ich möchte Ihnen, Ihren Traditionen und Ihren Überzeugungen gegenüber die aufrichtige Ehrerbietung der Kirche bestätigen.“

<http://www.gloria.tv/media/1VvfP5dEJnF>

"Wenn Dr. Gasbarri, mein lieber Freund, meine Mama beleidigt, erwartet ihn ein Faustschlag"

Franziskus sagt, es gebe Grenzen bei der Meinungsfreiheit und dass man sich nicht über andere Religionen lustig machen darf. Gewalt ist keine gute Sache, aber er zeigt Verständnis für Menschen, die Rache nehmen für Beleidigungen, anstatt sie zu belehren ihnen zu verzeihen.

Katholiken müssten sich „nicht wie die Karnickel“ vermehren.

Diese respektlose Aussage tätigte Papst Franziskus auf dem Rückflug von den Philippinen. Papst Franziskus betonte seine Kritik der Verhütung. Doch das bedeute nicht, „ein Kind nach dem anderen“ zu bekommen. Gott habe den Menschen die Mittel gegeben für eine verantwortungsbewusste Elternschaft. Ehepaare könnten die Zahl ihrer Kinder planen. Ideal seien drei Kinder pro Ehepaar, so der Papst: **„Manche glauben - und entschuldigen Sie den Ausdruck -, um gute Katholiken zu sein, müssten sie sich wie die Karnickel vermehren.“**

Der Papst erzählte von der Begegnung mit einer Mutter, die bereits sieben Kindern das Leben geschenkt hat, wobei alle per Kaiserschnitt zur Welt kamen. Das achte Kind findet der Papst „unverantwortlich“: „Ich habe sie gefragt: ‚Wollen Sie denn sieben Waisen zurücklassen?‘“

Prophezeiungen

Die Prophezeiungen von Malachias (1094-1148)

Malachias war der irische Erzbischof von Armagh.

Er wird in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt.

Malachias gilt als eine der wichtigsten Gestalten der irischen Kirche des 12. Jahrhunderts.

Es wird berichtet, daß Malachias nicht nur Kranke heilen konnte, sondern auch über die Fähigkeit zur Levitation verfügte und hellseherische Fähigkeiten hatte.

Ihm werden viele Wunder im Rahmen seiner Tätigkeit zugeschrieben.

Als herausragend darf wohl seine Gabe der Weissagung bezeichnet werden.

Er hat die Reihenfolge der Päpste, beim Papst Coelestin II. (Papst von 1143 bis 1144), beginnend, bis jetzt und bis zum letzten Papst, vorausgesagt.

Insgesamt 112 Päpste.

Der 111. Papst ist Benedikt XVI.

Malachias erhielt nach eigener Aussage vom Heiligen Geist die Reihenfolge der Päpste.

Beschrieben werden die jeweiligen Päpste mit kurzen Angaben zu Eigenschaften, dem Wappen oder dem Charakter.

Die einzelnen Päpste in der Weissagung von Malachias werden nicht mit Namen benannt, sondern durch 'verschlüsselte' Botschaften beschrieben.

Folgende Beispiele mögen das Prinzip verdeutlichen:

Papst Clemens XIII. (Papst von 1758 bis 1769) hatte enge persönliche Bindungen zur Region Umbrien; dessen Wappen war die Rose. Malachias beschreibt in seiner Vision den Papst Clemens XIII als "Rosa Umbriae" (Rose von Umbrien).

Papst Paul VI. wird von Malachias als "Flos Florum" (Blume der Blumen) benannt; im Wappen von Paul VI. befinden sich 3 Lilien.

Nur 33 Tage lang war **Papst Johannes Paul I.** im Amt; bei Malachias ist die Rede von "De Medietate Lunae" (halbierter Mond; von der Mitte des Mondes), knapp eineinhalb Monde.

Johannes Paul II. wird als "De Labore Solis" bei Malachias beschrieben. Übersetzungsmöglichkeit "Sonnenfinsternis"; Karol Wojtyla, der spätere Papst Paul II. wurde am 18. Mai 1920 geboren; an dem Tag gab es eine partielle Sonnenfinsternis. Und am 8. April 2005 während der Beerdigung des Papstes, gab es eine sog. Hybrid-Sonnenfinsternis, das ist der seltene Grenzfall zwischen einer totalen und einer ringförmigen Finsternis.

Laut Vatikan Aufzeichnungen übergab Malachias seine Aufzeichnungen im Jahr 1140 dem Papst Innozenz II. Wie viele andere wichtige Dokumente im Vatikan wurden auch die Malachias-Prophezeiungen im Jahr 1455 auf einer Gutenberg Druckpresse gedruckt.

Der 111. Papst, der in der Vision von Malachias Erwähnung fand, wird als "Gloria Olivae" (Herrlichkeit / Ehre der Oliven oder auch Ruhm des Olivenbaums) beschrieben.

Dieser ist **Benedikt XVI.**

Gegründet wurde der Orden der Benediktiner von einem Deutschen.

Und sie haben einen Olivenbaum als Symbol.

Der 112. Papst ist **Petrus**, der ursprüngliche Apostel, der Papst Benedikt vom Himmel führen wird und nach seinem Tod regieren wird.

Danach schließt die Liste mit folgender Prophezeiung:

„IN PERSECUTIONE EXTREMA S.R. ECCLESIAE SEDEBIT PETRUS ROMANUS, QUI PASCET OVES IN MULTIS TRIBULATIONIBUS, QUIBUS TRANSACTIS CIVITAS SEPTICOLLIS DIRUETUR ET JUDEX TREMENDUS JUDICABIT POPULUM SUUM.“

Während der äußersten Verfolgung wird er der Heiligen Römischen Kirche (vor)sitzen {,...wird er auf dem Heiligen Stuhl sitzen."}.

Petrus der Römer, der weiden wird die Schafe in vielen Bedrängnissen: Wenn diese vorüber gegangen sind, wird die siebenhügelige Bürgerschaft zerstört (ruiniert) werden, und der Richter, vor dem man zittern muss, wird sein Volk richten.

Die prophetische Weissagung des heiligen Franziskus von Assisi (1181-1226)

Wiederentdeckt wurde ein vergessener Text des heiligen Franziskus von Assisi in der 1880 in Paris gedruckten Gesamtausgabe über den Heiligen und sein Leben. In Spalte 430 dieser lateinischen Ausgabe befindet sich eine unbekannt Vision des Heiligen, die er kurz vor seinem Tode den Ordensbrüdern mitteilte.

(Ex S. Francisci Assisiatis et S. Antonii Paduani Opera omnia S. 430; aus dem lat. übersetzt;)

Kurz vor seinem Tod rief der Hl. Franz von Assisi seine Anhänger zu sich und warnte sie vor den kommenden Prüfungen mit den Worten:

1. Die Zeit der großen Prüfungen und Drangsale ist nahe; es werden Verwirrung und Zwietracht sowohl in spiritueller als auch weltlicher Hinsicht, herrschen; die Nächstenliebe vieler Menschen wird erkalten und die Bosheit der Gottlosen zunehmen.

2. Die Teufel werden ungewöhnlich viel Macht besitzen; die makellose Reinheit unseres, aber auch anderer Orden wird so dunkel werden, dass nur noch wenige Christen mit treuen Herzen und vollkommener

Nächstenliebe dem wahren Pontifex und der Römisch-Katholischen Kirche gehorchen werden. In dieser Zeit der Drangsal wird ein Mann, der nicht kanonisch gewählt wurde, in das Pontifikat gehoben werden. Durch seine listige Schlaueit wird er viele Menschen in Irrtümer und Tod führen.

3. Die Skandale werden immer mehr werden, unser Orden wird geteilt und viele andere werden völlig zerstört werden, weil sie den Irrlehren zustimmen anstatt sich ihnen zu widersetzen.

4. Unter den Menschen, den Gläubigen und den Geistlichen wird es so große Meinungsverschiedenheiten und Spaltungen geben, dass – nach den Worten des Evangeliums – selbst die Ausgewählten in die Irre geführt würden, wenn sie in dieser großen Verwirrung nicht eine besondere Führung durch die unermessliche Barmherzigkeit Gottes erfahren würden.

5. Einige werden unserer Ordensregel und Lebensweise großen Widerstand entgegensetzen, und schreckliche Prüfungen werden auf uns zukommen. Diejenigen, die treu bleiben, werden die Krone des Lebens erhalten; doch wehe denen, die nur auf ihren Orden vertrauen und somit in Lauheit verfallen: Sie werden die Versuchungen, die als Prüfung für die Ausgewählten zugelassen werden, nicht aushalten.

6. Diejenigen, die ihre Inbrunst bewahren und der Tugend treu bleiben mit Liebe und Eifer für die Wahrheit, werden wie Rebellen und Schismatiker verletzt und verfolgt werden; denn ihre Verfolger, die von bösen Geistern angetrieben werden, werden sagen, sie erweisen Gott einen großen Dienst, wenn sie die Erde von so abscheulichen Menschen befreien. Doch der Herr wird den Leidgeprüften Zuflucht bieten und alle retten, die Ihm vertrauen. Und weil sie ihrem Herrn Jesus Christus nachfolgen wollen, werden die Ausgewählten Vertrauen haben und sich durch ihren Tod das Ewige Leben erkaufen; weil sie sich dafür entschieden haben, nur Gott zu gehorchen und keinem Menschen, werden sie sich vor nichts fürchten und lieber untergehen als Falschheit und Niedertracht zu akzeptieren.

7. Einige Priester werden über die Wahrheit schweigen, andere wiederum werden sie mit Füßen treten und verleugnen. Die Unantastbarkeit des Lebens wird sogar von denjenigen verhöhnt werden, die sich nach außen hin dazu bekennen, denn in jenen Tagen WIRD JESUS CHRISTUS IHNEN KEINEN WAHREN SEELSORGER SENDEN, SONDERN EINEN ZERSTÖRER."

Prophezeiungen der Mystikerin Anna Katharina Emmerick(1774-1824) und die Verwüstung der Kirche

"Ich sah außerdem die Verbindung zwischen zwei Päpsten ... Ich sah, wie unheilvoll die Folgen dieser falschen Kirche sein würden. Ich sah, wie sie an Größe zunahm; Häretiker aller Art kamen nach Rom. Die ansässigen Geistlichen wurden lau und ich sah große Dunkelheit..."

"Ich hatte eine weitere Vision über die große Drangsal. Es scheint, dass vom Klerus ein Zugeständnis verlangt wurde, das nicht gewährt werden konnte. Ich sah viele ältere Priester, besonders einen, die bitterlich weinten. Auch einige jüngere weinten. Andere wiederum, und die Laien unter ihnen, taten bereitwillig, was man von ihnen verlangte. Es war, als ob sich die Menschen in zwei Lager teilten."

"Ich sah, dass viele Priester sich von Ideen vereinnahmen ließen, die für die Kirche gefährlich waren. Sie erbauten eine große, merkwürdige und extravagante Kirche. Jeder sollte dort Zutritt haben, damit alle vereint wären und die gleichen Rechte hätten: Protestanten, Katholiken, Sekten jeglicher Art. So sollte die neue Kirche sein ... Aber Gott hatte andere Pläne. "

"Ich sah wieder die große, merkwürdige Kirche, die dort in Rom erbaut wurde. Darin war nichts Heiliges. Dies sah ich genau wie ich einen Umzug sah, der von Geistlichen angeführt wurde, und an dem Engel, Heilige und andere Christen beteiligt waren. Doch dort in der seltsamen großen Kirche wurde alles mechanisch verrichtet, nach festgelegten Regeln und Formeln. Alles wurde nach menschlicher Vernunft gemacht ...Ich sah alle möglichen Leute, Dinge, Lehren und Meinungen. Alles war irgendwie stolz, anmaßend und gewalttätig, und sie schienen Erfolg damit zu haben. Ich sah keinen einzigen Engel oder Heiligen, der bei der Arbeit half. Aber weit im Hintergrund sah ich die grausamen, mit Speeren bewaffneten Menschen sitzen und ich sah eine lachende Gestalt, die sprach: "Baut sie so solide wie möglich; wir werden sie niederreißen. Ich sah noch einmal die neue und seltsam aussehende Kirche, die sie versuchten aufzubauen. Es war nichts Heiliges daran ... In der Krypta darunter kneteten die Menschen Brot... doch der Teig wollte nicht aufgehen und sie empfingen auch nicht den Leib unseres Herrn, sondern einfach nur Brot. Diejenigen, die unwissentlich in die Irre geführt wurden und die sich fromm und inbrünstig nach dem Leib Christi sehnten, wurden spirituell getröstet, aber nicht durch die Kommunion. Dann sagte mein Führer (Jesus): "Das ist Babylon".

"Ich sah abscheuliche Dinge: Die Menschen spielten, tranken und schwatzten in der Kirche; sie flirteten auch mit Frauen. Alle möglichen Abscheulichkeiten wurden dort verübt. Die Priester erlaubten alles und lasen die Messe ohne Ehrerbietung. Ich sah, dass nur wenige von ihnen noch gottesfürchtig waren... All diese Dinge verursachten mir großes Leid."

ERGEBENE KATHOLIKEN UND GEISTLICHE WERDEN UNTERDRÜCKT:

"Dann sah ich eine Erscheinung der Muttergottes und sie sagte, dass die Drangsal sehr schlimm sein würde. *Sie fügte hinzu, dass die Menschen mit großer Inbrunst und mit ausgestreckten Armen beten sollten, und wenn es nur drei Vaterunser wären. So betete ihr Sohn für die Menschen, als er am Kreuz hing. Sie sollen um zwölf Uhr nachts aufstehen und auf diese Art beten; und sie müssen weiterhin zur Kirche gehen. Sie müssen vor allem dafür beten, dass die Kirche der Dunkelheit Rom verlässt... Es waren alles gute und ergebene Menschen und sie wussten nicht, woher sie Hilfe und Führung erhalten konnten. Es waren keine Verräter und Feinde unter ihnen und doch fürchteten sie sich gegenseitig...*" *Ich sah mehr Märtyrer, nicht jetzt, sondern in der Zukunft ... Ich sah, wie die geheime Sekte erbarmungslos die große Kirche unterminierte. In der Nähe sah ich, wie ein schreckliches Tier aus dem Meer herausstieg. Auf der ganzen Welt wurden gute und fromme Menschen, besonders Geistliche, schikaniert, unterdrückt und ins Gefängnis geworfen ... "*

"Ganze katholische Gemeinden wurden unterdrückt, schikaniert, eingesperrt und ihrer Freiheit beraubt. Ich sah, dass viele Kirchen geschlossen wurden, überall herrschte großes Leid, Kriege und Blutvergießen. Ein entfesselter und unwissender Mob wütete mit großer Gewalt. Doch es dauerte nicht lange... "

Die endzeitliche Prophetie von Garabandal: "Noch drei Päpste"

<http://www.gottliebtuns.com/garabandal.htm>

Conchita sagte nachdem ihr die heilige Maria erschienen ist:

„Der Papst (Johannes XXXIII.) ist gestorben. Es kommen noch drei Päpste“

„Eigentlich“, sagte sie, „sind es noch vier“, aber einen zählt sie nicht mit.“

„Warum zählt sie einen nicht mit?“

„Das hat sie nicht gesagt; sie sagte nur, dass sie einen nicht mitzählt. Sie sagte aber, dass einer nur kurze Zeit regieren wird.“

Conchita gab die Wahrheit wieder, die sie von der Heiligen Jungfrau gesagt bekommen hat. Die drei folgenden Päpste:

- 1) Paul VI
- 2) Johannes Paul I (**nicht mitgezählt, da er nur 33 Tage Papst war**)
- 3) Johannes Paul II
- 4) Benedikt XVI (der letzte wahre Papst auf dieser Erde)

Benedikt lebt immer noch und er bleibt der einzige wahre Papst für den Himmel.

Der aktuelle Seher Pedro Regis aus Brasilien (von seinem Bischof öffentlich anerkannt), berichtet über die Worte der Jungfrau Maria:

Der Tag wird kommen, an dem der (wahre) Papst von seinem Thron verjagt werden wird... Gesetze werden erlassen, die das Eingreifen der Kirche unterbinden werden...

Im großen Endkampf wird der Rauch Satans im Hause Gottes zu spüren sein, doch das Licht des Herrn wird vorherrschen... Die fehlende Liebe zur Wahrheit und die Respektlosigkeit gegenüber den Sakramenten wird dazu führen, dass viele Geweihte an den Abgrund der Apostasie geleitet werden... Die Zukunft der Kirche wird durch eine große Spaltung und eine traurige religiöse Diktatur gekennzeichnet sein. Petrus wird Judas auf seinem Weg treffen... Betrug umgibt den Thron Petri... Es wird eine Entscheidung getroffen werden, die im Palast (dem Vatikan) große Verwirrung stiften wird... Die Zukunft wird bestimmt von Spaltungen und Skandalen in der Kirche meines Jesus'... Verrat gelangt bis zum Throne Petri... gekennzeichnet durch einen ernsten Konflikt zwischen wahrer und falscher Kirche.

Der Hl. Petrus wird sein Schiff durch große Unwetter steuern. Das Schiff Petri wird ins Schwanken geraten und es wird große Verwirrung herrschen...

Ein scheinbar guter und gerechter Mann wird in der Welt erscheinen. Er wird viele Menschen täuschen, indem er große Wundertaten vollbringt. Er wird aus der südlichen Halbkugel kommen und viele Menschen werden in ihm den Heiland sehen. Seid wachsam und lasst euch nicht täuschen...

Es wird zwei Throne geben, doch nur auf einem wird der echte Nachfolger Petri sitzen... ein arroganter Papst wird die Kirche spalten. Seine Anordnungen werden befolgt und alles Wertvolle wird verworfen werden. Eine große spirituelle Verwirrung bahnt sich an... der, der Petrus hätte sein können, wird zum Judas werden. Er wird dem Feind die Türen öffnen und allen gläubigen Männern und Frauen Leid zufügen... Die Kirche wird ohne Petrus sein... über Rom wird ein Krieg ausbrechen und nur wenige werden überleben.

Hört auf das wahre Lehramt der Kirche und ignoriert die Lügen des Teufels.

Die Ordensschwester Agnes Katsuko Sasagawa hatte im Jahr 1973 drei Erscheinungen in Akita(Japan), bei denen die Gottesmutter schwere Heimsuchungen ankündigte.

<http://www.kirche-heute.de/index.php?id=121>

Unsere Liebe Frau von Akita spricht über diese Zeiten folgendes:

„Das Werk des Teufels wird sogar bis in die Kirche vordringen, so dass Kardinäle gegen Kardinäle und Bischöfe gegen Bischöfe sein werden. Diejenigen Priester, die mich verehren, werden von ihren Mitbrüdern verhöhnt und angegriffen werden. Kirchen und Altäre werden geplündert werden. Die Kirche wird voll von denjenigen sein, die Kompromisse akzeptieren, und der Dämon wird viele Priester und geweihte Seelen dazu bringen, den Gottesdienst aufzugeben.“

Jesus prophezeit durch die heilige Luisa Piccarreta (1865-1947):

Die Kirche ist voll innerer Bitterkeit, und zusätzlich zu dieser inneren Bitterkeit, ist sie auch noch der Bitterkeit von außen ausgesetzt. Ich sah Menschen, die eine Revolution anzettelten, indem sie in die Kirchen eindrangen, Altäre abrißen und verbrannten, Priestern nach dem Leben trachteten, Statuen zerstörten... und tausend andere Beleidigungen und Schandtaten begingen... es schien einen allgemeinen Aufstand gegen die Kirche zu geben... Ich sah viele Priester, die der Kirche den Rücken kehrten, sich gegen sie wandten und Krieg gegen sie führten. (Jesus sagt, dies geschieht, weil sie sich auf menschliche und weltliche Dinge konzentrieren, die ihrerseits die Herzen für göttliche Dinge verhärten.)

Bei den Religiösen, dem Klerus, bei denen, die sich Katholiken nennen, wird mein Wille nicht nur ignoriert, sondern auch in einer Art Erstarrung gehalten, als ob er ohne Leben wäre.

Wie viele geben vor, meine Kinder zu sein, während sie meine schlimmsten Feinde sind!

Diese falschen Söhne sind Thronräuber, Egoisten und Ungläubige; ihre Herzen sind Höhlen des Lasters. Genau diese Söhne werden als Erste gegen die Kirche Krieg führen – sie werden versuchen, ihre eigene Mutter zu töten! Schon bald werden sie gegen die Kirche Krieg führen, und ihre größten Feinde werden ihre eigenen Kinder sein...

Je mehr es scheint, dass sich die Welt im Frieden befindet und die Menschen Loblieder auf den Frieden singen, desto mehr verbergen sie vor der armen Menschheit Kriege, Revolutionen und tragische Vorkommnisse unter dem Deckmantel dieses vergänglichen und falschen Friedens.

Und je mehr es scheint, dass sie meine Kirche verehren, indem sie Hymnen des Sieges und Triumphes singen und die Einheit zwischen Staat und Kirche üben, desto näher rückt der Kampf, den sie gegen die Kirche vorbereiten.

St. Anthony the Abbot (4. Jahrhundert)

Die Menschen werden sich dem Zeitgeist hingeben. Sie werden sagen, hätten sie in unserer Zeit gelebt, dann wäre das mit dem Glauben alles ganz einfach. Doch in ihrer Zeit, so werden sie sagen, sind die Dinge viel komplexer; die Kirche müsse mit der Zeit gehen und sich den alltäglichen Problemen stellen. Wenn Kirche und Weltlichkeit eins werden, dann sind diese Tage gekommen.

John of Vitiguerro (13. Jahrhundert)

Der Papst wird seinen Wohnort verlegen und die Kirche wird 25 Monate oder länger keinen Verteidiger haben, weil es in der ganzen Zeit keinen Papst in Rom geben wird... Nach vielen Drangsalen wird aus

denen, die die Verfolgungen überlebt haben, ein Papst gewählt werden.

John of the Cleft Rock (14. Jahrhundert)

Gegen Ende der Welt werden Tyrannen und feindselige Banden die Kirche und den Klerus all ihrer Besitztümer berauben und sie quälen und martern. Diejenigen, die den größten Missbrauch mit ihnen treiben, werden hochgeschätzt sein. Zu dieser Zeit wird der Papst und seine Kardinäle unter tragischen Umständen aus Rom flüchten müssen, an einen Ort, wo sie niemand kennt. Der Papst wird in seinem Exil eines grausamen Todes sterben. Die Leiden der Kirche werden viel schlimmer sein als zu irgendeiner anderen Zeit in der Geschichte. Doch Gott wird einen heiligen Papst einsetzen und die Engel werden frohlocken. Dieser von Gott erleuchtete Mann wird beinahe die ganze Welt durch seine Heiligkeit wiederaufbauen. Er wird jeden zum wahren Glauben führen.

(Yves Dupont, Catholic Prophecy, Tan Books and Publishers, 1973)

Venerable Bartholomew Holzhauser (17. Jahrhundert)

Die fünfte Kirchenperiode, die um 1520 begann, wird mit der Ankunft des heiligen Papstes und des mächtigen Monarchen namens „Hilfe von Gott“ (weil er alles erneuern wird) zu Ende gehen. Die fünfte Periode bedeutet Pein, Trostlosigkeit, Demütigung und Armut für die Kirche. Jesus Christus wird Sein Volk durch grausame Kriege, Hungersnöte, Plagen, Epidemien und andere schreckliche Katastrophen reinigen. Er wird auch die Katholische Kirche mit vielen Häresien peinigen und schwächen. Es ist eine Zeit des Glaubensabfalls, der Katastrophen und Vernichtung. Nur wenige Christen werden das Schwert – Plagen und Hungersnöte - überleben. In dieser Zeit werden viele Menschen ihre Gewissensfreiheit, die ihnen gewährt wurde, missbrauchen. Von genau diesen Menschen spricht der Apostel Judas: "Diese Menschen lästern über alles, was sie nicht verstehen; und sie verschlechtern, was sie naturgemäß wissen, genau wie es unvernünftige Tiere tun." Die machen sich über die Einfachheit der Christen lustig; sie bezeichnen dies als Verrücktheit und Unsinn; sie haben jedoch die größte Hochachtung für fortgeschrittenes Wissen und für die Fähigkeit, Gesetzmäßigkeiten, moralische Regeln, heilige Kirchengesetze und religiöse Dogmen durch sinnlose Fragen und ausgefeilte Argumente zu verschleiern. Das sind die schlimmen Zeiten, ein Jahrhundert voller Gefahren und Katastrophen. Überall herrschen Häresien und die Anhänger der Ketzerlehren sind überall in Machtpositionen. Doch Gott wird großes Unheil gegen seine Kirche zulassen: Häretiker und Tyrannen werden plötzlich und unerwartet auftreten; sie werden in die Kirche eindringen. Sie werden nach Italien vordringen und Rom zerstören; sie werden Kirchen niederbrennen und alles vernichten.